30. Jahrgang. Sonnabend, 25. Juni. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 16523. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4. und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1887.

Politische Uebersicht.

Danzig, 25. Juni.

Der Schlußstein der socialpolitischen Gesetzgebung.

Wir haben dieser Tage unseren Erstaunen über eine Meldung der „Magd. Ztg." Ausdruck gegeben, welche im Gegensatz zu der bestimmten Erklärung des Staatssecretärs v. Böttcher behauptete, daß die Vorarbeiten zur Alters- und Invalidenversicherung bislang nur in geringem Umfange geschehen und über die allerersten Einleitungen nicht hinausgekommen seien, so daß es nahezu ausgeschlossen erscheinen müßte, daß diese Vorlage schon im nächsten Winter, wie Herr v. Böttcher angekündigt hatte, erscheinen würde. Unsere Zweifel sind berechtigt gewesen. Heute wird von officiöser Seite constatirt, daß die Aeußerungen, welche die Erfüllung der Zusage des Ministers als unwahrscheinlich hinstellten, der Wirklichkeit nicht entsprechen. Die Lage der Dinge ist, wie die „Pol. Nachr." schreiben, folgende:

Die **Grundzüge** für die Alters- und Invalidenversicherung sind **schon seit längerer Zeit** im Reichsamt des Innern **fertiggestellt**; sie liegen dem Reichskanzler zur Prüfung vor. Sobald mit dieser Prüfung das Stadium der internen Behandlung innerhalb der Reichsbehörden zum Abschluß gelangt ist, dürften die Bundesregierungen zur Begutachtung der Grundzüge aufgefordert werden. Alsdann wird, nachdem deren Aeußerungen vorliegen, die allerhöchste Genehmigung zur speciellen Ausarbeitung des Gesetzentwurfs einzuholen sein. Zu dieser Ausarbeitung wird es, da alsdann die Grundzüge des Gesetzentwurfs feststehen und das Material auch sonst völlig vorbereitet und durchgearbeitet ist, nur einiger Wochen bedürfen. Es wird daher **voraussichtlich** die Zeit bleiben, vor der Befassung des Bundesraths mit der Vorlage den Entwurf der Prüfung von Körperschaften und Einzelpersonen aus dem Kreise der praktisch in dem Erwerbsleben Stehenden zu unterbreiten. Jedenfalls sind demnach die **gesetzgeberischen Arbeiten soweit vorgeschritten**, daß, wenn nicht besondere Hindernisse hervortreten, an der **Vorlegung des Gesetzentwurfs in der nächsten Session nicht zu zweifeln ist.**

Daß der Entwurf noch vor der Beschlußfassung des Bundesraths der Oeffentlichkeit übergeben werden soll, ist mit Genugthuung zu begrüßen. Noch erwünschter freilich wäre es, wenn über die Grundzüge noch früher, schon jetzt, da sie einmal fertiggestellt sind, genauere Angaben gemacht würden. Die wichtige Frage würde um so mehr geklärt werden und bei der schließlichen parlamentarischen Behandlung um so schnellere Förderung finden, je mehr die öffentliche Kritik Zeit gehabt hat, sich damit zu befassen.

Uebrigens wird derselben Quelle zufolge die Alters- und Invalidenversorgung nicht der einzige socialpolitische Entwurf sein, welcher in der bezeichneten Session zur Vorlage gelangen soll. „Es erübrigt noch die Einbeziehung einer nicht unerheblichen Zahl von Erwerbszweigen, in welchen die Unfallsgefahr zwar nicht erheblich, immerhin aber doch nicht ausgeschlossen ist, in die Unfallversicherung; diese Maßregel wird um so dringlicher, als sie für diese Erwerbszweige (**Kleingewerbe** 2c.) zugleich die berufsgenossenschaftliche Organisation zu schaffen bestimmt ist, welche als Träger der Alters- und Invalidenversicherung sich eignet."

Hinze's Vertheidigung.

(Schluß.)

Ich könnte mit dieser principiellen Erklärung meine Vertheidigung schließen, wenn ich es nicht aus weitergehenden, allgemeinen Gründen für angezeigt hielte, einige irrthümliche Anschauungen, welche in der Einleitungs-Verfügung vom 25., in dem Bericht vom 23. April und in dem Gutachten vom 21. April enthalten sind, zu beleuchten.

Die Einleitungs-Verfügung glaubt mich anklagen zu können, weil ich in Versammlungen erschienen bin, deren Besuch sich mit den Standesbegriffen eines Offiziers nicht verträgt.

Daß ich als Offizier a. D. das Recht zum Besuch öffentlicher politischer Versammlungen habe, steht fest; es kann also nur der Zweck und die Zusammensetzung der Versammlungen sein, welche die Anschauung der Einleitungs-Verfügung begründen können. Daß dies der Fall ist, geht schon etwas deutlicher aus dem Bericht des Commandeurs des Ehrengerichts hervor, welcher die Versammlungen, in denen ich erschienen bin, als solche bezeichnet, „welche ihrer Zusammensetzung nach für einen Offizier nicht angemessene waren." Am deutlichsten drückt sich aber das Gutachten des Ehrenraths aus; dasselbe bezeichnet diese Versammlungen zum Theil als „von zahlreichen Socialdemokraten" besuchte.

Alle Versammlungen, welche ich während der letzten Reichstagswahlperiode besucht habe, waren von meiner, der deutschfreisinnigen, Partei einberufene öffentliche Wählerversammlungen; der Zweck derselben war die Betreibung der Wahl eines Deutschfreisinnigen zum Reichstagsabgeordneten; in dem weitaus größten Theil dieser Versammlungen war ich selbst als Candidat erschienen.

Der Stand als Offizier a. D. gestattet mir den Besuch jeder öffentlichen politischen Versammlung; der Zweck der von mir besuchten Versammlungen war ein gesetzlich gestatteter, in keiner derselben ist irgend eine Ausschreitung gegen das Gesetz vorgekommen. Worin hat also, frage ich, die Unverträglichkeit mit dem Standesbegriff eines Offiziers a. D. gelegen? Sollte der Grund vielleicht darin liegen, daß der Zweck der Versammlung die Betreibung der Wahl eines deutschfreisinnigen Abgeordneten war, und sollte eine Anschauung möglich sein, die dahin ginge, daß es sich nur mit den Standesbegriffen eines Offiziers a. D. verträgt, Wahlversammlungen zu besuchen, deren Zweck die Betreibung der Wahl eines Candidaten einer conservativen oder der nationalliberalen Partei ist?

Die Unverträglichkeit einer Handlung mit den Standesbegriffen des Offiziers a. D. involvirt unter allen Umständen eine Gefährdung oder eine Verletzung der Standesehre, und eine solche wiederum kann erst entstehen durch eine Gefährdung oder Verletzung der persönlichen Ehre. Eine Gefährdung oder Verletzung der Standesehre ohne eine solche der persönlichen Ehre ist absolut undenkbar, denn die Ehre des Standes kann eben nur durch die Handlung einer Person verletzt werden.

Hiernach wäre also das Betreiben der Wahl eines deutsch-freisinnigen Abgeordneten durch einen Offizier a. D. eine Verletzung der persönlichen Ehre desselben; und dasselbe für eine andere politische Partei wäre keine solche Verletzung.

Aber weiter! Eine noch größere Ehrverletzung eines Offiziers a. D. müßte dann darin liegen, wenn ein solcher sich als Candidat für die deutsch-freisinnige Partei aufstellen läßt, als solcher auftritt, um das Mandat wirbt und, nachdem die Wahl auf ihn gefallen ist, dieselbe annimmt. Dies habe ich gethan; ich habe eine auf mich gefallene Wahl als Reichstagsabgeordneter angenommen und das Mandat als Mitglied der deutschfreisinnigen Fraction ausgeübt.

Warum hat man mir den Vorwurf „Unverträgliches mit den Standesbegriffen zu thun" nicht gemacht während der Ausübung meines Mandats? Dasselbe gewährt mir nach der Verfassung nur Immunität bezüglich meines Auftretens und Handelns im Reichstage selbst.

Man hat also meine Stellung als Reichstagsabgeordneter unter Zugehörigkeit zur deutsch-freisinnigen Partei nicht als unverträglich mit den Standesbegriffen eines Offiziers a. D. gehalten, und nun hält man mein Bewerben um ein gleiches Mandat und die Unterstützung der Candidaturen meiner Parteigenossen durch mich für unverträglich mit den Standesbegriffen?

Welches können die Gründe zu dieser veränderten Anschauung sein? Entweder nur der, daß man an den maßgebenden Stellen bis zum Beginn der Wahlperiode 1887 in meiner Zugehörigkeit zur deutschfreisinnigen Partei keine Verletzung meiner persönlichen Ehre gefunden hat und eine solche seit Anfang dieses Jahres darin findet; oder die Nichterwerbung eines Mandats ist der Grund.

Die erstere Anschauung würde aber eine absolut unhaltbare sein, denn die Consequenz derselben würde dahin führen, daß ein Offizier des activen oder beurlaubten Standes oder a. D. überhaupt nicht mehr im Reichstage sitzen dürfte, denn eine Instanz, welche über die Ehrenhaftigkeit einer Partei im Reichstage entscheiden könnte, giebt es nicht und kann es nicht geben. Das wäre die Negirung der Institution des Reichstags selbst.

Ich halte es aus diesem Grunde für ganz unmöglich, daß das Ehrengericht für sich das Recht, in dieser **rein politischen** Angelegenheit ein Urtheil abgeben zu dürfen, in Anspruch nehmen sollte. Ich gehe über auf die Zusammensetzung und Gesinnung der Versammlungen.

In jeder als eine **öffentliche** einberufenen Wähler-Versammlung können und sollen sich ihrem Zweck nach Wähler **aller** Parteien einfinden. Die Wähler sind nach dem Wahlgesetz sämmtlich Bürger, welche sich im Vollgenuß der staatsbürgerlichen Rechte, also auch der Ehrenrechte befinden. Das Zusammensein und das gemeinsame Betreiben der Wahl mit diesen Bürgern kann für Niemanden, ohne jede Ausnahme, eine Verletzung seiner persönlichen Ehre sein, eben so wenig wie die politische Gesinnung eines Staatsbürgers in irgend einer Beziehung zu seiner bürgerlichen oder persönlichen Ehre steht.

Wie kann also Zusammensetzung und Gesinnung einer Wählerversammlung, mögen in derselben Parteien vertreten sein, welche da wollen, in irgend eine Beziehung zu der persönlichen Ehre eines Offiziers a. D. gebracht werden, welcher Theilnehmer an dieser Versammlung ist?

Zum **besonderen** Vorwurf scheint es mir gemacht zu werden, daß einzelne Versammlungen, in denen ich anwesend war, zahlreich von Socialdemokraten besucht waren. Nun es ist ja **notorisch**, daß seit Jahren hier in Berlin ein Offizier a. D. mehrfach in Versammlungen der conservativen Partei den Vorsitz geführt hat, die sehr stark von Socialdemokraten besucht waren; daß ferner zahlreiche Offiziere des beurlaubten Standes und a. D. jenen antisemitischen Versammlungen beigewohnt haben, in welchen wiederum Socialdemokraten zahlreich anwesend waren **Was für den conservativen und antisemitischen Offizier a. D. Recht ist, muß auch für den deutschfreisinnigen billig sein.**

Ich komme also auch hier genau zu demselben Schluß, wie ich ihn oben in Bezug auf den Zweck der Versammlungen aufgestellt habe.

Des weiteren behauptet die Einleitungsverfügung vom 25. v. M., daß ich „in den Versammlungen Reden gehalten habe, welche den Pflichten und Verhältnissen des Offizierstandes zuwiderlaufen".

Wenn ich activer Offizier wäre, so würde ich ohne weiteres dieser Anschauung völlig Recht geben, da auch ich es als der Pflicht des **activen** Offiziers zuwiderlaufend erachte, bestehende militärische Einrichtungen oder solche, welche officiell eingeführt werden sollen, öffentlich zu kritisiren und dieselben zu bekämpfen, und da ich ferner anerkenne, daß es den Verhältnissen des Standes der **activen** Offiziere, also von Personen des Soldatenstandes, zuwiderläuft, wenn dieselben öffentlich ihrer politischen Ueberzeugung, möge dieselbe sein, welche sie wolle, Ausdruck geben. Die Armee muß von den Bewegungen der inneren Politik vollständig fern bleiben.

Als **inactiver** Offizier, also als ein Staatsbürger, welcher nicht zu den Personen des Soldatenstandes gehört — siehe Verzeichniß der zum deutschen Herr und zur kaiserlichen Marine gehörenden Militärpersonen. § 5 des Militärstrafgesetzbuchs für das deutsche Reich vom 20. Juni 1872 — unterliege ich diesen Pflichten nicht mehr und sind diese Verhältnisse nicht mehr auf mich beziehbar. Dieser Punkt der Anklage fällt also an sich schon als unbegründet zusammen.

Ich will aber trotzdem des näheren auf diesen Punkt eingehen, um die Unhaltbarkeit noch anderer und weitergehender Anschauungen über meine Reden nachzuweisen.

In seinem Bericht vom 23. v. Mts. sagt der Commandeur des Ehrengerichts, daß ich „Reden gehalten habe, in denen ich meine Absicht ausdrückte, dem über Heereseinrichtungen amtlich verkündeten Willen Sr. Maj. des Kaisers entgegenzutreten".

Der tiefgreifende **Irrthum** in dieser Anschauung liegt in der Meinung, daß ein von dem Reichskanzler nach den Beschlüssen des Bundesrathes in den Reichstag eingebrachter Gesetzentwurf der amtlich verkündete Wille Sr. Majestät des Kaisers sei. Der Reichstag discutirt nicht über eine Willensäußerung des Kaisers, wenn er einen Gesetzentwurf in Berathung nimmt, sondern er discutirt über einen Gesetzentwurf, für welchen der Reichskanzler nach jeder Richtung hin die Verantwortung übernommen und zu tragen hat; die Person Sr. Majestät des Kaisers und die Willensmeinung desselben ist aus der Berathung eines Gesetzentwurfs vollständig eliminirt.

Genau dasselbe Verhältniß greift Platz bei der öffentlichen Besprechung über einen Gesetzentwurf oder über die Gesammt-Politik der Regierung in politischen Versammlungen.

Für die deutschfreisinnige Partei überhaupt und für mich speciell steht Se. Majestät der **Kaiser über den Parteien** Der Kampf derselben wird nur und ausschließlich gegen die Politik der verantwortlichen Minister resp. im Reiche gegen die des einzigen verantwortlichen Beamten des Reichs, des Reichskanzlers, geführt.

Nie habe ich mich auch nur mit einem Worte gegen die Person Sr. Majestät des Kaisers oder gegen den Träger der Krone, den Träger der Hoheitsrechte des Staates, gewendet; ich habe stets nur gegen Forderungen oder gegen politische Systeme des für die Führung der Regierungs-Politik verantwortlichen Reichskanzlers Stellung genommen.

Aber nicht nur meine Urtheile und Anschauungen über Heereseinrichtungen geben dem Ehrenrath Grund zu seinen Anklagen, sondern auch meine Stellungnahme gegen das **Socialistengesetz** und meine Anschauungen über das tactische Verhalten der politischen Parteien bei der Wahl werden zur Begründung der Anklage herangezogen.

Wie wenig aber der Ehrenrath das Wesen der politischen Dinge hierbei erkannt hat — es ist das etwas ganz Natürliches, da sich active Offiziere nicht eingehend mit Politik beschäftigen dürfen — erhellt daraus, daß er mir in seinem Gutachten nur einen Vorwurf darum macht, weil ich meine Uebereinstimmung mit einer von dem Verein der Fortschrittspartei in Frankfurt a. M. beschlossenen Resolution kundgegeben habe, in welcher bei Nichtaufstellung eines eigenen Candidaten die Wahl des Candidaten der demokratischen Partei, Leopold Sonnemann, empfohlen wird. Der Ehrenrath hat hieraus entnommen, daß ich mich bei der Empfehlung eines **socialdemokratischen** Candidaten betheiligt hätte.

Und bei solcher — ich sage ausdrücklich — **berechtigten** Unklarheit über die politischen Dinge wird eine Competenz, über dieselben zu urtheilen, in Anspruch genommen. Das Gutachten des Ehrenraths kommt nun gar zu dem Schluß, „daß ich mich einer schweren Verletzung der Standesehre schuldig gemacht habe, weil ich durch alle meine Reden dargethan habe, daß ich die dem preußischen Offizier heiligen Pflichten der Hingebung, der Treue, des selbstverleugnenden Gehorsams gegen Se. Majestät den König wie die in Allerhöchstseinem Auftrage handelnde Regierung nicht besitze".

Ueber das Nichterkennen des Unterschiedes zwischen der Stellung und Bedeutung Sr. Majestät des Königs und der als Repräsentanten des Regierungsbegriffes verantwortlichen Minister habe ich oben schon genug gesagt.

Die Pflicht des preußischen Offiziers der Hingebung, der Treue und des Gehorsams gegen Se. Majestät den König beruht auf dem Verhältniß des Offiziers als Person des Soldatenstandes und Inhaber einer Dienststelle in der Armee zu dem Oberbefehlshaber der Armee, dem König als Kriegsherrn. Ist dieses Verhältniß durch Niederlegen der Dienststelle und durch Ausscheiden des Offiziers aus der Armee aufgehoben, so sind auch die aus demselben hervorgegangenen Pflichten aufgehoben. Ich nehme für mich mit vollstem Rechte das Anerkenntniß in Anspruch, daß ich diese Pflichten, so lange ich die Ehre hatte, Sr. Majestät dem Könige als Offizier zu dienen, in vollem Maße erfüllt habe, und ich werde dieselben in dem Augenblick wieder auf mich nehmen, sowie für den Fall eines Krieges Se. Majestät mir wieder eine Dienststelle in der Armee anvertraut. Ich bin auch heute noch, nach wie vor, der Person Sr. Majestät des Kaisers und Königs in aufrichtiger und unerschütterlicher Treue und Ehrerbietung ergeben. Aber eine Pflicht des Gehorsams gegen Se. Majestät oder gar gegen die Regierung in Bezug auf die **politische Ueberzeugung**, für deren Ausübung jeder Staatsbürger, außer den Personen des Soldatenstandes, ein freies, gesetzlich garantirtes Recht hat, die besteht in den constitutionellen Einrichtungen weder des Reiches noch Preußens.

Es wird mir stets zu besonderen Genugthuung gereichen, wenn meine politischen Ueberzeugungen sich mit denen der Regierung in Uebereinstimmung befinden; im gegentheiligen Falle aber **meine politischen Ueberzeugungen verleugnen, das wäre eine Feigheit, durch welche ich wirklich meine persönliche Ehre und damit auch die Ehre meines Standes als Offizier a. D. verletzen würde.** H. Hinze, Major a. D."

Wer unbefangen diese klare, vortreffliche Vertheidigungsschrift liest, wird sicherlich dem unerschrocken für seine staatsbürgerlichen Rechte eintretenden früheren Offizier Hinze seine volle Anerkennung nicht versagen können. Auch die gegnerische Presse steht augenscheinlich unter dem Eindruck, daß es sich hier um eine Frage von hoher principieller Bedeutung handelt, die nicht so bald von der Tagesordnung verschwinden wird und auch im Auslande bereits großes Aufsehen erregt.

Der „Reichsbote" hat zuerst das Wort zur Vertheidigung des Vorgehens gegen Hinze gefunden. Die oppositionelle — natürlich nur diese, d. h. die **nicht** conservative — Agitation sei einem Offizier a. D. naturgemäß verwehrt, weil er bei derselben in einen Gegensatz zu der Willensäußerung des Kaisers trete. Mit solchen Gründen kann jedwede Opposition, d. h. jede Art von Constitution aus der Welt geschafft werden. Bei der Duellfrage findet aber selbst der „Reichsbote" kein Wort der Vertheidigung. „Wir hätten gewünscht" — sagt das conservative Blatt — „daß man diese Frage außer Betracht gelassen hätte."

Noch eine interessante Nachricht mag an dieser Stelle Erwähnung finden. Das „Münch. Fremdenbl." läßt sich aus Berlin mittheilen, daß der vielgenannte Frhr. **v. Solemacher**, der bekanntlich die Duellaffäre mit Frhr. v. Schorlemer hatte, durch die erzbischöfliche Behörde von Köln die Notification erhalten habe, daß er der Excommunication verfallen sei.

Also Herr v. Solemacher wird excommunicirt, **weil** er gefordert hat, Herr Hinze wird excommunicirt resp. exmilitarisirt, weil er **nicht** gefordert hat!

Besonders bemerkenswerth ist die Stelle in der Vertheidigungsschrift, welche den Vorwurf betrifft, daß Herr Hinze in einer Versammlung des freisinnigen Vereins zu Frankfurt seine Billigung des von demselben gefaßten Beschlusses, dem Candidaten der Volkspartei Herrn Sonnemann keinen eigenen Candidaten gegenüberzustellen, ausgesprochen habe. Das soll ein Auftreten zu Gunsten der socialdemokratischen Partei gewesen sein. Hier wird die Volkspartei mit den Socialdemokraten verwechselt. Sonnemann, für den die Freisinnigen stimmten, war bekanntlich **gegen** den socialdemokratischen Candidaten Sabor aufgestellt. Einen ähnlichen Vorwurf hatte früher einmal die „Nordd. Allg. Ztg." Herrn Hinze gemacht.

In zutreffender Weise hebt der parlamentarische Correspondent der „Bresl. Ztg." hervor, daß während der Conflictsperiode eine ganze Anzahl pensionirter Offiziere an der Opposition gegen die Regierung betheiligt war: Stavenhagen, v. Baerst, Beitzke, v. Luck, Pauly, Steinhart, von der Leeden, größtentheils als Abgeordnete, zum Theil in der politischen Presse thätig. Keiner derselben ist verfolgt worden. So gewiß es ist, daß der Soldat bei der Fahne sich von der politischen Parteinahme durchaus fernhalten soll, für so unzweifelhaft hat man es andererseits gehalten, daß der inactive Offizier in der Uebung seiner staatsbürgerlichen Rechte nicht beschränkt ist. Im conservativen Lager sind viele pensionirte Offiziere thätig.

Die Partei wird es Herrn Hinze Dank wissen, daß er, vor die schwierige Wahl zwischen seiner Uniform und seiner heiligen Ueberzeugung gestellt, nicht geschwankt hat. Hinze ist ein vortrefflicher Redner, ein überaus fleißiger und gewissenhafter Arbeiter, der sich in alle schwebenden Fragen gründlich eingearbeitet hat, und endlich ein überzeugungstreuer Charakter. Die „Bresl. Ztg." spricht den Wunsch aus, daß so bald als möglich ein Wahlkörper diese Vorzüge mit einem Mandat lohnt.

Deutschland und die Patriotenliga.

Herr Reichstagsabgeordneter Munckel, der gleichzeitig einer der Vertheidiger der vor dem Reichsgericht in Leipzig wegen Theilnahme an der Patriotenliga Angeklagten gewesen ist, bespricht in einem größeren Artikel der „Nation" die Consequenzen, die sich aus der Urtheilsfällung ergeben. Herr Munckel zergliedert die Schuld der Angeklagten und gelangt dann zu nachstehenden Folgerungen:

„Es ist klar, daß nach den geltenden Grundsätzen die Bethätigung irgend welcher Unzufriedenheit mit bestehenden Zuständen, welche von mehreren Personen gemeinsam geübt wird, jeden Einzelnen in die gefährliche Lage der Zuwiderhandlung gegen § 86 Strafgesetzbuch leicht bringen kann. Ein zuverlässiger Schutz dagegen wird nur in der durchgreifenden Aenderung der Gesinnung und in dem Aufgeben politischer Bestrebungen zu finden sein. Denn jedes politische Streben richtet sich auf Aenderung bestehender Zustände. Die entfernte Möglichkeit, daß am Ende eines solchen Strebens ein gewaltsamer Act stehen könnte, wird oft gegeben sein. Und wenn dem Angeklagten mit Erfolg vorgeworfen werden kann, daß er sich diese Folge habe vorhersagen müssen, und wenn der Schluß daran geknüpft wird, daß er sie sich auch vorhergesagt habe, so kann das Verbrechen gegen § 86 vollendet sein.

Das ist die Lage des bestehenden Rechts. Sie giebt, wie Jedermann erkennen wird, dem deutschen Reiche einen sehr ausreichenden Rechtsschutz, der seiner Eindringlichkeit nach dem militärischen Schutze durch das deutsche Heer ebenbürtig an die Seite gesetzt werden kann. Daß die öffentliche Verhandlung der Sache diesen Zustand aller Welt klar gelegt hat, ist dankbar anzuerkennen. Eine andere, nicht rechtliche, sondern politische Frage ist es, ob das Reich so umfassenden Schutzes bedarf. Die Ablehnung mildernder Umstände kann zu dem Glauben führen, daß es die Gefahr für das deutsche Reich war, welche den Gerichtshof zu der strengeren Auffassung bestimmte. Dieser Glaube würde schädlich sein. Das **deutsche Reich** hat die **Patriotenliga nicht zu fürchten.** Man kann sogar zweifeln, ob es nicht zweckmäßig wäre, den Begriff der vorbereitenden Handlungen im Wege der Gesetzgebung soweit einzuschränken, daß dasjenige Stadium der Vorbereitung, in welchem die Angeklagten betroffen worden sind, aus dem strafbaren Gebiet der Handlungen in das straflose Gebiet der Wünsche und Gedanken verwiesen würde. Die Umwandlung dieser Wünsche und Gedanken, welche in Elsaß-Lothringen herbeizuführen doch unser Streben sein muß, wird auf dem Wege der Strafrechtspflege nicht zu erzielen sein. Und es wäre beklagenswerth, wenn das Ergebniß der zu Ende geführten Verhandlung weniger dem deutschen Reiche als dem Herrn Paul Déroulède zum Vortheil und Ruhm gereichen würde."

Déroulède hat natürlich auch nicht versäumt, diese Gelegenheit zu benutzen, das etwas wrack gewordene Schiff seiner Popularität wieder flott zu machen. Gestern hat die mit großem Pomp angekündigte Versammlung der Liga in Paris stattgefunden, um gegen das reichsgerichtliche Urtheil zu protestiren. Man führte ein echtes, rechtes Spektakelstück auf, um dann befriedigt, vielleicht mit heiseren Kehlen, nach Hause zu gehen. Folgendes Telegramm ging uns über den Verlauf der „Demonstration" zu:

Paris, 25. Juni. (W. T.) In Folge der für gestern Abend angekündigten Versammlung der Patriotenliga im Wintercircus hatte sich eine ziemlich beträchtliche Menschenmenge nach dem Versammlungslokal begeben. Der Saal war überfüllt und die Versammlung verlief ziemlich stürmisch. Paul Déroulède und Sansboeuf hielten Reden und protestirten energisch gegen das jüngste Urtheil des Reichsgerichts in Leipzig in dem Hochverrathsprozesse gegen die elsässischen Mitglieder der Patriotenliga. Als die Menge den Saal verließ, wurden verschiedene Rufe wie „es lebe Boulanger", „es lebe Déroulède", „es lebe die Patriotenliga", „es lebe die Republik" 2c. gehört. Eine Anzahl derjenigen, welche an der Versammlung Theil genommen hatten, zog, begleitet von einer Schaar Neugieriger, unter gleichen Rufen den Boulevard entlang nach dem „Cercle militaire". Auf dem Opernplatz zerstreute sich die Menge.

Die Kaisermanöver.

Die Bestimmungen der **neuen Felddienstordnung**, nach welchen die jährlichen „Herbstübungen" der Truppen für die Zukunft das Regiments- und Brigadeexerciren, die besonderen Cavallerie-Uebungen, die Manöver, sowie die dazu gehörigen Märsche und Ruhetage umfassen sollen, treten, wie den Mittheilungen einiger Tagesblätter gegenüber officiös bemerkt wird, für das laufende Jahr **noch nicht** in Kraft. Die Ausführungsbestimmungen des Kriegsministeriums vom 30. Mai c. zu der allerhöchsten Cabinetsordre vom 23. Mai cr., durch welche die neue Felddienst-Ordnung für die Zukunft als allein maßgebend festgesetzt wird, besagen ausdrücklich, daß bezüglich der Zeiteintheilungen, Lage und Dauer der einzelnen Abschnitte — Regiments-, Brigade- und Divisionsübungen — für dieses Jahr noch die bezüglichen Festsetzungen der „allerhöchsten Verordnungen über die Ausbildung

der Truppen für den Felddienst und die größeren Truppenübungen vom 17. Juni 1870" bezw. der allerhöchsten Cabinetsordre vom 24. Februar cr. und der dazu gehörigen kriegsministeriellen Ausführungsbestimmungen vom 26. desselben Monats, durch welche die größeren Truppenübungen für das Jahr 1887 festgesetzt werden, in Giltigkeit bleiben sollen. Nach der letztgenannten allerhöchsten Ordre sollen ferner das I. und II. Armee-Corps — jedes für sich — in diesem Jahre große Herbstübungen vor dem Kaiser abhalten. Derartige Manöver vor dem allerhöchsten Kriegsherrn haben in der neuen Felddienst Ordnung die amtliche Bezeichnung als „Kaiser-Manöver" erhalten und bestehen in Parade, Corps-Manöver gegen einen markirten Feind und dreitägigen Feldmanövern der beiden Divisionen des Armee Corps gegen einander. Die für das Kaisermanöver ausersehenen Armee-Corps berufen stets soviel Mannschaften aus dem Beurlaubtenstande ein, daß die Truppentheile mit der in den Friedens-Verpflegungs-Etats vorgesehenen Mannschaftsstärke zu den Uebungen ausrücken können.

Alkoholenquete in Frankreich.

Der französische Senat berieth gestern über die Resolution, welche von der mit der Enquete über den Alkoholverbrauch beauftragten Commission vorgeschlagen ist. Claude berichtete über die Arbeiten der Commission, die zu dem Ergebniß gelangt, daß der Alkoholismus eine sociale Gefahr und der Alkohol ein für die Besteuerung besonders geeigneter Gegenstand sei. Man müsse gegen den Alkoholismus ankämpfen und durch Unterdrückung der Defraude das größtmögliche Erträgniß aus dem Alkohol ziehen. Der Ministerpräsident Rouvier erklärte, daß er die an den Bericht geknüpften Schlüsse im Princip annehme. Er werde die Defraude überall, wo eine solche entdeckt werde, strafrechtlich verfolgen und die Steuererheber könnten sich der Unterstützung der Regierung versichert halten. Die Resolution wurde angenommen.

Noch immer Boulanger.

Einem Pariser Briefe, dessen Verfasser in ministeriellen Kreisen verkehrt, entnimmt die „Kreuz-Ztg.", daß die Theilnahme des Präsidenten Grévy an der bevorstehenden Nationalfeier erst dann entschieden worden ist, als man versichert war, daß Boulanger, der augenblicklich noch in Paris weilt, von dieser Feier sich fern halten würde. Der Präsident, heißt es, hatte selbstverständlich keine Neigung, Zeuge einer Demonstration zu sein, für welche Freunde und Anhänger des Generals bereits Einleitungen trafen. Nun ist es gewiß, daß sich letzterer derselben persönlich entzieht, indem er mit Familie in den ersten Tagen kommenden Monats nach seinem Gute bei Dinan abreist, wo er den Sommer über zu bleiben erklärt hat. Er lehnte übrigens zeither jedes ihm angebotene Commando, zuletzt das in Algier, ab, und hält sich noch immer für den Mann einer nahen Zukunft Frankreichs, worin er freilich von nicht wenigen bestärkt wird.

Deutschland.

WT. **Berlin**, 24. Juni. In der gestrigen **Bundesrathssitzung** (aus welcher das wichtigste bereits telegraphisch mitgetheilt ist) wurden ferner die beiden vom Reichstage angenommenen, auf Anträgen aus der Mitte des Hauses beruhenden Gesetzentwürfe zur Abänderung der Gewerbeordnung (Arbeiterschutzbestimmungen und § 100 e des Gesetzes) den Ausschüssen für Handel und Verkehr und für Justizwesen zur Vorberathung überwiesen. Ebenfalls den zuständigen Ausschüssen wurden übergeben: der Entwurf des statistischen Waarenverzeichnisses und des Verzeichnisses der Massengüter und die Vorlage betreffend die Beförderung von Leichen auf Eisenbahnen. Mit der vom Ausschuß für Handel und Verkehr vorgeschlagenen Abänderung der Formulare für die Statistik der Krankenkassen erklärte sich die Versammlung einverstanden, nahm von den Beschlüssen des Reichstags zu der Rechnung der Kasse der preußischen Oberrechnungskammer für das Etatsjahr 1884/85, soweit dieselbe den Rechnungshof des deutschen Reichs betrifft, sowie den Ergebnissen der Erhebungen über die Beschäftigung gewerblicher Arbeiter an Sonn- und Festtagen Kenntniß und beschloß, die Eingabe eines Cigarrenfabrikanten wegen Befreiung seines Betriebes von der Unfallversicherungspflicht als gesetzlich unstatthaft abzuweisen. Einer Eingabe des Innungsverbandes deutscher Schmiede-Innungen zu Berlin, betreffend das Prüfungswesen im Hufbeschlage, und dem Gesuch eines Beamten wegen Anrechnung einer längeren als der gesetzlich pensionsfähigen Dienstzeit bei Festsetzung seines Ruhegehaltes wurde keine Folge gegeben, die beantragte strafrechtliche Verfolgung einer Beleidigung des Bundesraths durch die Presse abgelehnt, das Gesuch zweier Geschäftsfirmen in Süddeutschland wegen Ersatz des ihnen aus dem Abschluß von Holzankaufsgeschäften mit der deutschen Civilverwaltung zu Nancy im Jahre 1870 erwachsenen Schadens dem Reichskanzler überwiesen. Endlich wurde der Reichsschuldenverwaltung und der Verwaltung des Reichs-Invalidenfonds nach den Beschlüssen des Reichstags bezüglich der vorgelegten Rechnungen für das Etatsjahr 1884/85 die Entlastung und dem Gesuche eines Seemanns um Zulassung zur Steuermannsprüfung ausnahmsweise die Genehmigung ertheilt.

* **[Der Kronprinz in London.]** Alle englischen Zeitungen heben noch besonders hervor, daß unser Kronprinz in seiner Kürassier-Uniform, mit dem Bande des Hosenbandordens angethan, die stattlichste Figur des Jubiläums-Festzuges in London gewesen sei. So schreibt die liberale „Daily News", daß der Kronprinz von Deutschland wirklich die prächtigste Figur in der Leibgarde der Königin gewesen sei.

* **[Ueber Herzog Paul von Mecklenburg]** kommt aus Freiwaldau, wo nahe Anverwandte desselben weilen, die bestimmte Mittheilung, daß die Nachricht vom Uebertritt des Herzogs zum Katholicismus unwahr sei.

* **[Staatsminister v. Böttichcr]** beabsichtigt, sich in diesen Tagen nach Frankfurt a. M. zu begeben, um der daselbst stattfindenden constituirenden Versammlung des Genossenschaftstages, welche am 27. Juni abgehalten wird, beizuwohnen.

* **[Der Chef der Reichskanzlei]**, Geh. Ober-Regierungsrath Dr. v. Rottenburg, tritt am morgigen Tage einen vierwöchentlichen Urlaub an, welchen er in England zu verleben gedenkt.

* **[Der Fall Hinze in Wien.]** Der Fall Hinze macht in Wien, wie man dem „B. Tagebl." meldet, großes Aufsehen und wird auf das lebhafteste besprochen; selbst in conservativen Kreisen wird Theilnahme für Hinze laut. „Unter den österreichischen Offizieren hat der Fall geradezu Sensation erregt und es wird die bedenkliche Seite desselben stark erörtert; mehrere Blätter betrachten den Fall als Zeichen der Reaction in Deutschland." Die haben wir freilich schon längst!

* **[Gegen die Hypnotiseure.]** Durch die Zeitungen geht die Nachricht, daß von Seiten der Behörden dem Treiben der sogenannten Hypnotiseure besondere Aufmerksamkeit zugewendet wird. In wie weit die Meldung auf Thatsachen beruht, mag dahingestellt bleiben. Richtig ist, daß von ärztlicher Seite wegen der Gefahren, welche der Unfug, der mit dem Hypnotismus getrieben wird, zu bringen droht, zu abwehrenden Maßregeln geradezu herausgefordert wird. Wie man der „Weser-Ztg." mittheilt, treiben in der Provinz Sachsen speciell sogenannte Hypnotiseure, die sich unter Berufung auf „höchste Gesellschaftskreise", in denen sie ihre Wundergaben gezeigt, sich ein gläubiges Publikum zu schaffen wissen, Kurschwindeleien der schlimmsten Art. Der Hypnotismus wird als ein Heilmittel für Epileptische, Rheumatiker u. s. w. angepriesen, und die Schwindler finden Zulauf, da von Seiten der Polizei dem Treiben nichts in den Weg gelegt wird.

* **[Geheimrath Krätzig]**, früher Director der katholischen Abtheilung im Cultusministerium, ist gestorben.

* **[Ueber die Erhöhung der Kornzölle]** hat der land- und forstwirthschaftliche Provinzialverein für das Fürstenthum Lüneburg am Sonntag in Soltau verhandelt. Die beiden Correferenten Bürgermeister v. Linsingen-Uelzen und Freiherr v. Wangenheim-Eldingen erklärten sich gegen die Erhöhung der Kornzölle. Auch der Referent, Reichstagsabgeordneter Pfafferott, ein bekanntes Centrums-Mitglied, ließ, wenn er sich auch eines bestimmten eigenen Urtheils enthielt, erkennen, daß er innerlich für Schutzzölle wenig Meinung hat und dem freihändlerischen Standpunkt zuneigt. Die Verhandlungen wurden vertagt, nachdem noch der anwesende Regierungspräsident Lohmann in kurzen Worten sich dahin geäußert hatte, daß er — ohne ein absprechendes Urtheil über Kornzölle fällen zu wollen — doch darauf hinweisen müsse, daß alle Hilfe von außen nur geringe Bedeutung haben könne gegen die von innen aus dem eigenen Betriebe heraus gewonnene Hebung der Gesammtverhältnisse.

* **[Lehranstalt für die Gährungsgewerbe.]** Das Project der Errichtung einer Versuchs- und Lehranstalt für die Gährungsgewerbe mit dem Sitze in Berlin dürfte, wenn das „B. T." recht unterrichtet ist, seiner Verwirklichung nicht mehr fern sein. Die Aufgabe dieses Instituts, mit welchem auch eine Versuchsbrauerei verbunden werden soll, würde in der Hauptsache in der Ausbildung eines brauchbaren Personals für das Brauerei- und Brennereigewerbe bestehen, wobei die praktische Durchbildung durch fortlaufenden theoretischen Unterricht ergänzt werden würde.

* **[In einer Erörterung des Eisenbahn-Unglücks in Wannsee]** giebt sogar die „Nordd. Allg. Ztg." **die Vergitterung der Fenster an den Durchgangswagen** preis. Sie möchte den Versuch machen, ohne diese Stangen durchzukommen und es bei einem polizeilichen Verbote des Hinausbiegens aus den Fenstern bewenden zu lassen, um die letzteren, welche dazu sonst geeignet und zum vollständigen Herunterlassen einzurichten sein würden, im Nothfalle zum Verlassen des Wagens benutzen zu können. Die „Kreuzztg." will nur die Eisenstange durch eine Blechstange ersetzt und die elektrische Beleuchtung der Wagen eingeführt wissen. Wir haben in unseren neulichen Betrachtungen zu der Bahnkatastrophe ähnliche Vorschläge gemacht und in erster Linie die Ersetzung der Eisenstange durch eine leicht zu zerbrechende Holzstange befürwortet. Hoffentlich führen diese vielseitigen Anregungen zu dem gewünschten Ziele.

* **[Die Schlächterei-Anlage der deutsch-westafrikanischen Compagnie]** ist so weit gefördert, daß dieselbe Anfang Juli fertig gestellt ist und nach Südwest-Afrika eingeschifft werden kann. Die Gebäude, nämlich Wohn-, Lager-, Schlacht-, Maschinen- und Pökelhaus nebst Räucherthurm sind aus Eisenconstruction mit hydraulisch gepreßten Platten aus einem unverbrennbaren Stoff, der zugleich ein schlechter Wärmeleiter ist, also die Innenräume kühl hält, hergestellt. Die Gesammt-Anlage incl. der Fässer und des nöthigen Salzes ist für 50 000 Mk. hergestellt; es sollen vorläufig allerdings nur 3000 Stück Rindvieh, also durchschnittlich bei 200 Arbeitstagen pro Tag 15 geschlachtet werden, allein die Anlage ist so getroffen, daß 10 000 Stück Rindvieh pro Jahr geschlachtet werden können, wobei man 300 000 Mk. Reinertrag zu erzielen gedenkt. Alle Maßregeln sind so getroffen, daß die Schlächterei bis Ende November cr. in Südwest-Afrika ins Leben treten und im Frühjahr des nächsten Jahres schon die ersten Resultate folgen können. — Wir wünschen der Unternehmung alles Glück; aber derselben beizutreten möchten wir doch nur reichen Leuten rathen.

* **[Neu-Guinea-Compagnie.]** In der außerordentlichen Generalversammlung der Mitglieder der Neu-Guinea-Compagnie sind die von der Direction in Antrag gebrachten Aenderungen des Statuts, betreffend die Ausdehnung des Schutzgebietes auf die nördlichen Inseln der Salomonsgruppe und die Ausgabe von weiteren 800 beitragspflichtigen Antheilen, einstimmig beschlossen worden. — Bisher bestand das Geschäftskapital der Neu-Guinea-Compagnie aus 800 Antheilen mit einer Baareinlage von je 1250 Mk. Es war aber der Gesellschaft gestattet, die Baareinzahlungen auf 5000 Mk. für jeden Antheil zu erhöhen.

* **[Die Annexion der nördlichen Salomonsinseln.]** Ueber den Hergang bei der Besitznahme der nördlichen Inseln der Salomonsgruppe durch den Kreuzer „Adler" veröffentlichen die „Nachrichten über Kaiser-Wilhelmsland und den Bismarck-Archipel" eine Darstellung, der wir folgendes entnehmen:

Am 27. Oktober 1886 ging der „Adler" bei Bambatani, dem Haupthandelsplatz der Insel Choiseul, vor Anker. Am 28. Oktober fand die feierliche Hissung der deutschen Flagge statt. Nach Verlesung der kaiserlichen Proclamation wurde am Strande demnächst eine Tafel mit dem Reichswappen und der Aufschrift „kaiserlich deutsches Schutzgebiet" aufgestellt und die Proclamation in einer Büchse dem Häuptling Seka-Seka nebst einer deutschen Handelsflagge übergeben. Die Einwohner scheinen scheu zu sein und dem Handel noch wenig zugänglich. Die Rhede von Bambatani scheint einen ganz sicheren Ankerplatz nicht zu bieten.

Am 29. und 30. Oktober war das Schiff an den Shortland-Inseln. „King" Gorei, der auf der Insel Morgusaia wohnt, kam auf Einladung an Bord und brachte Geschenke, bestehend in Schildpatt und Früchten, mit. Er spricht gut englisch, wußte, worum es sich handelte, und war vollkommen willens, sich unter deutschen Schutz zu stellen. Durch Trader-Schiffe wird ein reger Verkehr mit den Shortland-Inseln unterhalten, und die Bewohner der Gruppe zeichnen sich in Folge des häufigeren Verkehrs mit Weißen durch Intelligenz aus. Am Nachmittag des 29. Oktober wurde auf der Insel Morgusaia die Flagge unter den üblichen Feierlichkeiten gehißt, wobei mehrere hundert Eingeborene von Shortland, Morgusaia und Alov zugegen waren. Nachdem die Flagge gehißt worden, wurde ein Parademarsch ausgeführt, der auf den King Gorei solchen Eindruck machte, daß er sich entfernen wollte und nur mit Mühe bewogen werden konnte, zu bleiben. Die Tafel mit dem deutschen Reichswappen wurde aufgestellt, die Proclamation nebst einer kleinen schwarzweißrothen Flagge dem König übergeben und das Landungscorps nach Niederholen der Flagge wieder eingeschifft.

Am 30. Oktober 1886 ging der Dampfer nach Bougainville und landete bei der Ortschaft Siwa (unter 6° 50' 12" s. Br. und 155° 30' 8" ö. L.), mit welcher die Bewohner von Mono und den Shortland-Inseln in regem Verkehr stehen. Die Eingeborenen, von dem mitgenommenen Dolmetscher eingeladen, waren freundlich und kamen an Bord. Die Hissung der Flagge fand am Nachmittag statt und die Proclamation wurde dem Häuptling Tomo übergeben.

* **[Antwerpen — Anlegehafen.]** Dem Vernehmen nach hat der Reichskanzler sich dahin entschieden, daß Antwerpen als Anlegehafen für die ostasiatischen und australischen Reichspostdampfer auch fernerhin für das Jahr vom 1. Juli 1887 bis dahin 1888 beibehalten wird.

* **[Zur Charakterisirung des Anstandes der „Kreuzzeitung]** ist zu bemerken, daß das geschätzte Blatt auch jetzt, nachdem die Vertheidigungsschrift des Herrn Hinze gedruckt vorliegt, sich damit begnügt, den Spruch des Ehrenraths ohne jede Erläuterung mitzutheilen. Vielleicht fühlt sich die „Kreuzztg." der Aufgabe, diesen Spruch zu rechtfertigen, nicht gewachsen.

* **Aus Ems**, vom 23. Juni, schreibt man der „K. Z.": **Der Kaiser wird am 3. Juli hier eintreffen. Die Kaiserin ist heute in Coblenz angekommen.**

Frankreich.

Paris, 24. Juni. Peytral (radical) ist mit 17 Stimmen zum Präsidenten der **Budgetcommission** gewählt worden. Sein Gegen-Candidat Carnot (Opportunist) erhielt 15 Stimmen.

* **[Deputirtenkammer.]** Auf eine Interpellation Gaillard's (radical) betreffs der Internirung des Barons de Seillière erwiderte der Minister des Innern, Fallières, die Internirung sei auf Ansuchen der Familie erfolgt. Die Berichte über Seillière lauteten dahin, daß eine Gemüthsaffection unzweifelhaft vorliege und daß es unmöglich sei, denselben in Freiheit zu setzen. — Nachdem der Minister einen vom Senat bereits votirten Gesetzentwurf eingebracht hatte, welcher bezweckt, das bestehende Gesetz über die Irrsinnigen einer Revision zu unterziehen, wurde die einfache Tagesordnung angenommen. Die Kammer beschloß die Dringlichkeit dieses Gesetzentwurfes.

England.

* Einigermaßen neugierig darf man wohl darüber sein, welchen Platz die Hofbeamten der Königin Victoria dem Jubiläumsgeschenk des Herrn **Cleveland**, des Präsidenten der nordamerikanischen Union, unter den reichen und auserlesenen Gaben angewiesen haben. — Dort, wo die auserlesenen Kunstgegenstände, von Potentaten und Ländern gespendet, erstrahlen, dort paßt das Geschenk des Herrn Cleveland entschieden nicht hin; es ist nämlich sehr hausbackener Natur, es besteht — aus einer completten Collection aller Arten amerikanischer Conserven. Vom Büffelfleisch angefangen bis zum feinsten Gemüse ist hier für Alles vorgesorgt; es ist köstliches Obst da, und es fehlt auch nicht an sublimem Extract von amerikanischem Wild.

Rußland.

Warschau, 22. Juni. Eingaben um **Aufnahme in den russischen Unterthanenverband** laufen, dem „Kurj. Warsz." zufolge, täglich in der Anzahl von 40 bis 60 ein. Etwa 85 Procent der Eingaben entfallen auf deutsche Unterthanen.

Von der Marine.

* Das Schiffsjungen-Schulschiff „Nixe" (Commandant Corvetten-Capitän v. Arnim) ist am 23. Juni cr. in Dartmouth eingetroffen und beabsichtigt am 10. Juli cr. wieder in See zu gehen. — Der Dampfer „Salier", mit der abgelösten Besatzung des Kreuzers „Albatroß", ist am 24. Juni cr. in Melbourne eingetroffen und beabsichtigt am 25. dess. Mts. die Heimreise fortzusetzen.

* Der Capitän-Lieutenant Hofmeier (früher Adjutant bei der Ober-Werftdirection in Danzig) ist zum Corvetten-Capitän, der Lieutenant z. S. Grolp zum Capitän-Lieutenant und die Unter-Lieutenants z. S. Huß und Eckermann sind zu Lieutenants z. S. befördert.

Kiel, 22. Juni. Der „Frankf. Ztg." meldet man: In der hiesigen Kaserne fand eine **Granatenexplosion** statt, bei welcher mehrere Matrosen verletzt wurden. Ein Matrose hatte aus dem Depot eine Granate nach der Kaserne genommen und begann im Zimmer daran zu schrauben. Die Explosion erfolgte unter starker Detonation.

Danzig, 25. Juni.

Wetter-Aussichten für Sonntag, 26. Juni, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Vielfach wolkig bei schwacher bis frischer Luftströmung aus wechselnder Richtung; mit Regenfällen bei wenig veränderter Temperatur, strichweise mit Gewitter.

Am 26. Juni: S.-A. 3 31, S.-U. 8.33; M.-A. bei Tage, M.-U. 11.31. — Am 27. Juni: S.-A. 3.32, S.-U. 8.33; M.-A. bei Tage, M.-U. 11.56.

* **[Flottenbesuch.]** Die Kreuzer-Fregatte „Gneisenau" (16 Geschütze, 432 Mann Besatzung, Commandant Capitän z. S. Thomsen) ist bereits vorgestern Vormittags von Swinemünde nach der Danziger Rhede abgegangen, sie war aber bis heute Vormittag noch nicht vor Zoppot, wo sie bis 14. Juli ihren Ankerplatz nimmt, eingetroffen. Wahrscheinlich hat die Fregatte noch Kreuzfahrten in der Ostsee ausgeführt. Die Kreuzerfregatte „Prinz Adalbert" unternahm vorgestern eine kurze Uebungsfahrt in See, von der sie aber gegen Abend wieder auf ihren Ankerplatz vor Zoppot zurückkehrte. Für beide Schiffe ist für die nächsten Wochen Zoppot Postort.

Einer telephonischen Meldung von 3 Uhr Nachmittags zufolge ist die „Gneisenau" angelangt und näherte sich der Zoppoter Rhede, um dort zu ankern.

* **[Von der Weichsel.]** Das polnische Hochwasser ist jetzt in voller Stärke in den preußischen Lauf der Weichsel eingetreten. Wie uns aus Kulm telegraphirt wird, ist dort der **Weichseltraject** wegen des bedeutenden Hochwassers **vollständig unterbrochen.** Bei Dt. Fordon und Langenau stehen die Außendeiche und die Wiesen bereits unter Wasser. Auch die Brahe ist bei Karlshof und an anderen Punkten über ihre Ufer getreten.

Aus Warschau wird heute von 2 Uhr Nachmittags telegraphirt: Wasserstand hier gestern früh 4,13 Meter, heute 3,21 Meter; fällt weiter.

* **[Westpreußischer Fischerei-Verein.]** Am Sonnabend, den 2., und Sonntag, den 3. Juli cr., findet die **General-Versammlung** des westpreußischen Fischerei-Vereins statt, und zwar ist für den ersten Tag, an welchem die Versammlung von Nachmittags 5 Uhr ab im Landeshause hierselbst abgehalten wird, nachstehende Tagesordnung festgesetzt:

1. Geschäftsbericht des Vorsitzenden. 2. Feststellung des Etats für das Geschäftsjahr 1887/88. 3. Dechargirung der Rechnung für das Geschäftsjahr 1886/87, sowie der Rechnungen für 1884/85 und 1885/86. 4. Niederschlagung der dem Fischräucherer Wedel zu Hela gewährten, uneinziehbaren Vorschüsse. 5. Bericht des Geschäftsführers. 6. Wahl des Vorstandes. 7. Abänderung des § 4 der Statuten. (Es wird vorgeschlagen, dem Vorstande statutenmäßig die Ermächtigung zu ertheilen, von kleineren Vereinen einen geringeren Beitrag als 9 *M.* zu erheben.) 8. Eventuelle Betheiligung des westpreußischen Fischerei-Vereins an einer Ausstellung. 9. Feststellung des Termins für eine Wanderversammlung in Carthaus. 10. Mittheilung über den zweiten deutschen Fischereitag in Freiburg i. B. 11. Anträge von Mitgliedern. — Abends 9 Uhr gesellige Zusammenkunft und Fischessen in Walter's Hotel.

Sonntag, 3. Juli, Vormittags 10 Uhr soll eine Besichtigung des Provinzial-Museums stattfinden und Mittags 12 Uhr bei günstigem Wetter eine Dampferfahrt in die Danziger Bucht vom Johannisthor aus, auf Wunsch bis Hela unternommen werden. Bei ungünstigem Wetter ist für Nachmittags 4 Uhr ein Ausflug nach Jäschkenthal und eine Zusammenkunft in Schröder's Etablissement daselbst geplant.

* **[Turnfest.]** Bei dem am nächsten Freitag, den 1. Juli, stattfindenden Turnfeste der hiesigen städtischen höheren Lehranstalten wird der Ausmarsch um 1½ Uhr Mittags von dem Turnplatz an der Gertrudengasse und der Rückmarsch von Jäschkenthal um 8 Uhr Abends erfolgen.

* **[Personalien.]** Der Amtsgerichts-Secretär Abramowski in Kulmsee ist an das Amtsgericht zu Konitz und der Amtsgerichts-Secretär Neumann in Briesen an das Landgericht zu Elbing, der Kanzlist Marklin bei der Staatsanwaltschaft in Danzig (ein bei den hiesigen Criminalgerichtsbehörden seit einer langen Reihe von Jahren beschäftigter Beamter) ist auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt worden.

* **[Personalien beim Militär.]** Der Major v. Flotow, Director der Gewehrfabrik in Danzig, ist zum Oberstlieutenant, der Hauptmann Preuß vom 4. ostpr. Grenadier-Regt. Nr. 5 zum überzähligen Major, die Seconde-Lieutenants Wessel II. und Wessel III. vom Danziger Landwehr-Bataillon, Witt und Wannow vom Graudenzer Landwehr-Bataillon sind zu Premier-Lieutenants befördert; der Premier-Lieutenant v. Busse vom Infanterie-Regiment Nr. 99 ist unter Beförderung zum Hauptmann als Compagnie-Chef in das 4. ostpr. Grenadier-Regt. Nr. 5, der Hauptmann Clemens vom Feldartillerie-Regt. Nr. 15 in das Feldartillerie-Regt. Nr. 16 versetzt. Der Abschied ist bewilligt: dem Hauptmann Döring vom westpreuß. Feldartillerie-Regt. Nr. 16 als Major mit Pension und seiner Uniform, dem Premier-Lieutenant Patzig und den Seconde-Lieutenants Meyer und Stäck vom Danziger Landwehrbataillon, dem Oberstlieutenant z. D. v. Wonna, Landwehr-Bezirkscommandeur in Marienburg, mit Pension und Uniform, dem Seconde-Lieutenant Salomon vom Graudenzer Landwehrbataillon als Premier-Lieutenant.

* **[Patent.]** Herr Eduard Hiller in Elbing hat auf ein Zählwerk zum Anzeigen des Kartengebers beim Skatspiel ein Reichspatent angemeldet.

* **[Aushebung.]** Das diesjährige Musterungsgeschäft durch die Ober-Ersatzcommission wird für den Stadtkreis Danzig in den Tagen vom 8. bis 13. Juli, für den Landkreis in den Tagen vom 14. bis 18. Juli in dem Lokale „Freundschaftlicher Garten" abgehalten werden.

* **[Entlassung von Landwehrleuten.]** Die zu einer Uebung bei dem in Neufahrwasser garnisonirenden 2. Bataillon des pommerschen Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 2 eingezogenen 100 Landwehrleute wurden gestern Abend ausgekleidet und fuhren heute früh mit dem Zuge 6 Uhr 15 Min. von Neufahrwasser nach ¾stündigem Aufenthalt auf dem Hohenthorbahnhof nach Dirschau weiter.

* **[Die Sommerferien]** beginnen für die hiesigen Volksschulen wegen des Turnfestes und Aussendung der Feriencolonien schon Freitag, den 15. Juli. Die Schulen in den Vorstädten dagegen, welche am Turnfeste nicht theilnehmen, schließen Sonnabend, den 16. Juli. Der Unterricht beginnt für alle Schulen wieder am Montag, den 15. August.

* **[Schulinspectoren.]** Die Provinz Westpreußen hat, der „Pr. Lehrerztg." zufolge, 419 Lokalschulinspectionen, welche verwaltet werden von 310 Geistlichen, 52 Rittergutsbesitzern, Gutsbesitzern und Gutspächtern, 27 ständigen Kreisschulinspectoren, 8 Amtsvorstehern, 4 Gymnasiallehrern, 3 Bürgermeistern, 3 Oberförstern, 2 Rectoren, 2 Lehrern, 1 Verwalter, 1 Seminardirector, 1 Fabrikbesitzer, 1 Rentier, 1 Hofbesitzer und 1 Hauptmann a. D.

* **[Unglücksfälle.]** Der Arbeiter Joseph Selinski hatte sich gestern nach Schweinebude begeben, um eine Fuhre Holz zu holen. Auf dem Heimwege fiel eine Klobe vom Wagen. Er stieg herunter, um sie aufzuheben; hierbei kam S. so unglücklich zu Fall, daß ihm ein Vorderrad über den linken Unterschenkel fortging, wodurch dieser gebrochen wurde. S. mußte noch in der Nacht ins hiesige Stadtlazareth geschafft werden.

Der Werftarbeiter Gustav Käthler hatte gestern das Malheur, daß ihm beim Abhauen eines Stückes Eisen ein Eisensplitter hart unter dem linken Auge eindrang. K. wurde im Stadtlazareth in Behandlung genommen.

* **[Schwurgericht.]** Außer den bereits mitgetheilten Anklagesachen sind noch folgende für die am Montag beginnende vierte diesjährige Schwurgerichtsperiode zur Verhandlung angesetzt: am 6. Juli gegen den Arbeiter Franz Zorr aus Rottmannsdorf wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit; am 7. gegen die unverehelichte Louise Mathilde Stielau von hier wegen wissentlichen Meineides und gegen den Arbeiter Johann Julius Müller von hier wegen Raubes; am 8. gegen den Schuhmacher Lorenz Zurawski aus Hagenort wegen wissentlichen Meineides. Mit Ausnahme der für den 2. Juli festgesetzten Verhandlung gegen den Gutsbesitzer Gruchalla aus Loeszno, welche 9 Uhr Morgens beginnt, nehmen in der nächsten Schwurgerichtsperiode sämmtliche Verhandlungen um 10 Uhr Vormittags ihren Anfang. — Von den für diese Periode ausgeloosten, früher bereits genannten Geschworenen sind die Herren v. Tiedemann-Russoczyn, Wilhelm Hodam-Brusdau, Heine Kollentz, Julius Radike Oliva und Julius Jacobsen-Spengawsken dispensirt und die Herren Kaufleute Paul Emil Rudolphy von hier, Johann Friedrich Giesebrecht aus Krakauer Kämpe, Gutsbesitzer Adolf Heubner von hier, Kreisthierarzt Siegfried Tiede aus Berent und Domänenpächter Lewrenz aus Bresin einberufen worden.

[Polizeibericht vom 25. Juni.] Verhaftet: ein Arbeiter wegen Sachbeschädigung, 1 Dirne, 1 Schlosser wegen groben Unfugs, 1 Arbeiter wegen Bedrohung, 1 Person wegen Trunkenheit, 1 Person wegen Ruhestörung, 4 Obdachlose, 2 Dirnen — Gestohlen: ein Winterüberzieher, ein Sommerrock. — Gefunden: ein Portemonnaie mit Inhalt; abzuholen von der Polizei-Direction hierselbst.

δ **Elbing**, 24. Juni. Der **Cultusminister** ist hier bei seiner Ankunft durch die anonyme Zusendung einiger Artikel aus clericalen Blättern begrüßt worden, welche unwahre denunciatorische Artikel über die traurige Lage der katholischen Schulen in Elbing enthalten, unwahres mit übertriebenem vermengen, um den Elbinger Communalbehörden nachzusagen, daß sie für diese Schulen nicht das mindeste thäten, die katholischen Kinder in Unterrichtslokalen untergebracht hätten, in denen sie nicht menschenwürdig existiren können. Der Minister hat bei einer seiner Rundfahrten das also geschilderte Schulgebäude selbst besucht und sich geäußert, daß er froh und zufrieden sein würde, wenn alle Volksschulen ihre Schüler so gut untergebracht hätten.

-w- **Aus dem Kreise Stuhm**, 24. Juni. Gestern gegen 2 Uhr Nachmittags entstand in dem Wohnhause des Besitzers Peter Lenzner zu Sadlucken **Feuer**, welches sich auf die Wirthschaftsgebäude des Gehöfts, bestehend in Stall mit Wagenremise und einer Scheune, übertrug, schließlich noch ein isolirt gelegenes Altsitzerwohnhaus in Brand setzte und sämmtliche Baulichkeiten bis auf den Grund zerstörte.

Graudenz, 24. Juni. In der gestrigen Sitzung der Graudenzer Strafkammer wurde gegen den Weinhändler A. F. Wolff aus Elbing verhandelt. Derselbe war wegen fahrlässigen Bankerotts, herbeigeführt durch übermäßigen Aufwand, angeklagt, aber vom Landgericht zu Elbing freigesprochen worden. Die Staatsanwaltschaft hatte Revision gegen dieses Urtheil eingelegt, und so war die Sache zur nochmaligen Verhandlung an die Graudenzer Strafkammer verwiesen. Die letztere hat gestern den Angeklagten zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt. Der Gerichtshof nahm als erwiesen an, daß Wolff durch großen Aufwand Summen verbraucht hat, welche die Grenzen der Nothwendigkeit und Nützlichkeit bedeutend überschritten und nicht mit der Leistungsfähigkeit des Geschäfts im Verhältnisse standen. Die Ausgaben des W. für sich und seine Familie hatten sich, obwohl der Geschäftsertrag erheblich zurückgegangen war, auf monatlich 1500 *M.* belaufen.

-oh **Mewe**, 24. Juni. Der heutige **Vieh- und Pferdemarkt** war im Gegentheil zu früheren Märkten sehr stark besucht und es entwickelte sich in allen Artikeln ein recht lebhaftes Geschäft. Es kam sehr schöne Waare zu Markt, die denn natürlich auch schnell und gut abgesetzt wurde. Hauptsächlich wurden Kühe von fremden Händlern gekauft, welche dieselben zum Transport nach Berlin gebrauchen wollten. — Die in letzter Zeit stattgehabten **Regengüsse**, welche mitunter Tage lang anhielten, boten bisher dem Landwirth trübe Aussichten. Um so freudiger wird der jetzige Umschlag in der Witterung begrüßt. Das Heu ist trocken und zum größten Theile eingebracht und ist wohl Aussicht vorhanden, daß auch das im allgemeinen vorzüglich stehende Getreide eine gute Ernte ergeben wird.

* Auf der von der **Ansiedelungs-Commission** erworbenen **Herrschaft Ninsk** im Kreise Thorn ist jetzt das eine Vorwerk vollständig, ein zweites theilweise parzellirt. Auf dem ersteren ist gleich wie in Slonskowo mit dem Bau von Wohnungen für Ansiedler (circa 25 Heimstätten) begonnen worden. Im Herbst dürften die Wohnungen fertig gestellt sein.

Saalfeld, 21. Juni. In Folge unvorsichtigen Umganges mit einer **Schußwaffe** fand ein hiesiger Schuhmacherlehrling **seinen Tod**. Derselbe hatte sich ein Terzerol gekauft und um, wie er sagte, zu sehen, wie die Kugel aus dem Lauf komme, hielt er die Waffe gegen sich über die Schulter gerichtet. Durch die Erschütterung wich die Waffe von der Richtung ab und die Kugel drang dem Lehrling in den Hals. (K. A. Z.)

* **Insterburg**, 24. Juni. Vor ca 2 Jahren wurde bekanntlich der hiesige Bürgermeister **Malkwitz**, welcher das Amt eines unbesoldeten **Beigeordneten** 6 Jahre lang vorwurfsfrei verwaltet hatte, trotz seiner einstimmigen Wiederwahl durch die Stadtverordneten-Versammlung **nicht bestätigt**, so daß eine andere Wahl vollzogen werden mußte. Jetzt ist Herr Malkwitz zum unbesoldeten **Stadtrath** gewählt und als solcher von dem Regierungspräsidenten **bestätigt** worden.

* Dem Pfarrer und Lokal-Schulinspector **Gowlick** zu Jucha im Kreise Lyck ist der rothe Adler-Orden 4. Klasse verliehen worden.

Schiffsnachrichten.

ß. **Pillau**, 24. Juni. Gestern lief hier der mit einer Ladung Cementtonnenstäbe von Memel nach Stettin bestimmte deutsche Schooner „Marie", Capitän N. Burmeister, aus Barth, welcher am Dienstag von Memel ausgegangen war, für Nothhafen ein. Der Schooner ist am Mittwoch auf hoher See einem heftigen Unwetter ausgesetzt gewesen; mächtige Sturzseen sind über Deck gekommen und haben einen Theil der Ladung fortgeschwemmt, außerdem ist das Schiff leck gesprungen. Das Schiff wird hier reparirt.

Vermischte Nachrichten.

* **[Hr. Schimmelpfennig v. d. Oye]**, der Gatte der Frau Mallinger, ist, wie die „Voss. Ztg." hört, zum Inspector des Blumenthal'schen Theaters verpflichtet worden, dessen Baupläne der Polizei gegenwärtig zur Genehmigung vorliegen.

* **[Byron-Denkmal.]** In Nottingham soll nächstes Jahr zur Feier des 100. Jahrestages der Geburt Lord Byrons diesem ein Denkmal errichtet werden.

* **[Eine Misch-Ehe.]** Wie der „Presse" aus **Turin** geschrieben wird, fand daselbst vor kurzem eine Vermählung statt, wie sie gewiß nicht häufig vorzukommen pflegt. Als Braut trat zum Altar die Baronesse Louisa Sobrero, Tochter des Barons Sobrero und der Signora Vittoria, geborenen Fürstin Colonna, um mit dem Herrn Robert W. Wilcox, Mitglied der regierenden Familie auf den Sanwich-Inseln, den Bund fürs Leben zu schließen. Der Bräutigam ist ein hübscher junger Mann von haselnußbrauner, mehr in die Chokolade hinüberspielender Hautfarbe, der einige Jahre die Turiner Artillerieschule frequentirte. Als Beistände der Braut fungirten Mitglieder der Turiner Aristokratie, während dem Bräutigam der Adjutant des Königs Kalakaua, Oberst Boyd, zur Seite stand, der eigens nach Europa gesendet worden war, um diesen ausgezeichneten Monarchen bei der Feier des Hochzeitsfestes zu vertreten. Nachdem die Trauung vollzogen war, unternahm das junge Ehepaar eine kleine Hochzeitsreise nach den Sandwich-Inseln.

Göttingen, 22. Juni. **[Todesurtheil.]** Das Schwurgericht verurtheilte am Montag den 35jährigen Ackermann Beulke aus Sudershausen wegen eines **vor 9 Jahren** verübten Mordes zum Tode. Beulke hatte im August 1878 die Dienstmagd Olms vergewaltigt und erdrosselt; er wurde damals auch verhaftet, ungenügender Beweise halber aber freigesprochen. Von Gewissensbissen gepeinigt, hat er in diesem Jahre die That eingestanden und hat alle erzählten Einzelheiten derselben bis zur Verhandlung aufrecht erhalten. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Kiel, 25. Juni. (Privattelegramm.) Die Torpedobootsflottille („Blitz" und vierzehn Torpedoboote) gehen am 23. Juli bis 16. August nach Danzig.

Culm, 25. Juni. Weichseltraject bei Culm geschieht regelmäßig mit der Schnellfähre.

Viehmarkt.

Berlin, 24. Juni. Städt. Centralviehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Es standen zum Verkauf: 502 Rinder, 1044 Schweine, 1069 Kälber und 2212 Hammel. Von den Rindern wurden etwa 70 Stück geringer Qualität zu gleichen Preisen wie am letzten Hauptmarkt verkauft. Auch in Schweinen wurden bei ruhigem Handel ungefähr die Preise vom Montag erzielt. Hier blieb kein Ueberstand. Der Kälberhandel wickelte sich langsam bei ebenfalls unveränderten Preisen ab (Ia. 39—48, IIa. 28—37 ₰ per ℔ Fleischgewicht) während Hammel überhaupt nicht abgesetzt wurden.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin den 25 Juni.

		Crs. v. 24			Crs. v. 24.
Weizen, gelb			Lombarden	141,00	141,00
Juni-Juli	186,00	186,20	Franzosen	365,00	365,00
Sept.-Oct.	166,50	166,20	Cred.-Actien	457,00	456,50
Roggen			Disc.-Comm.	199,60	198,70
Juni-Juli	123,50	123,50	Deutsche Bk	161,00	161,10
Sept.-Oct.	128,20	128,00	Laurahütte	71,30	71,75
Petroleum pr.			Oestr. Noten	161,00	160,90
200 ℔			Russ. Noten	182,25	182,35
Sept.-Okt.	21,80	21,80	Warsch. kurz	182,00	182,00
Rüböl			London kurz	20,34[5]	20,34
Juni	48,80	48,40	London lang	20,28[5]	20,28[5]
Sept.-Okt.	48,90	48,60	Russische 5%		
Spiritus			SW-B. g. A	59,10	59,20
Juni-Juli	66,60	66,10	Danz. Privatbank	139,40	139,50
Aug.-Sept.	66,9	66,20	D. Oelmühle	113,30	113,20
4% Consols	106,20	106,0	do. Priorit.	112,50	111,70
3½% westpr. Pfandbr.	97,10	97,20	Mlawka St-P.	106,60	106,70
5% Rum. G.-R.	94,40	94,40	do. St A	46,10	46,00
Ung. 4% Gldr.	81,60	81,70	Ostpr. Südb.		
II. Orient-Anl	56,10	56,20	Stamm-A	61,90	61,75
4% rus. Anl. 80	83,40	83,20	1884er Russen	97,70	97,60

Fondsbörse: ziemlich fest.

Bremen, 24 Juni. (Schlußbericht) **Petroleum** ruhig, aber fest. Standard white loco 6,00.

Frankfurt a. M., 24. Juni. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 227¼, Franzosen 181¼, Galizier 165⅞, Aegypter 75,60, 4% ungar. Goldrente 81,60, Gotthardbahn 104,40, Disconto-Commandit 199,50. Still.

Wien, 24 Juni. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,20, 5% österr. Papierrente 96,80, österr. Silberrente 82,45, 4% österr. Goldrente 112,70, 4% ung. Goldrente 102,00, 4% ungar. Papierrente 88,00, 1854er Loose 129,25, 1860er Loose 137,75, 1864er Loose 163, Creditloose 176,50, ungar Prämienloose 121,75, Creditactien 283,30, Franzosen 227,10, Lombarden 86,25, Galizier 207,25, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 224,50, Pardubitzer 156,50, Nordwestb. 160,50, Elbthalbahn 167,00, Kronprinz-Rudolfbahn 188,00, Nordbahn 2597,00, Conv. Unionbank 210,00, Anglo-Austr. 105,00, Wiener Bankverein 94,25, ungar. Creditactien 286,25, Deutsche Plätze 62,20, Londoner Wechsel 126,50, Pariser Wechsel 50,15, Amsterdamer Wechsel 104,90, Napoleons 10,03½, Dukaten 5,93, Marknoten 62,17½, Russische Banknoten 1,13⅜, Silbercoupons 100, Länderbank 229,25, Tramway 231,25, Tabakact. 52,00.

Amsterdam, 24. Juni Getreidemarkt. Weizen auf Termine höher, per November 214. — Roggen loco unverändert, auf Termine geschäftslos, per Oktbr. 120—119—118—119. — Rüböl loco 27, per Herbst 26¼.

Antwerpen, 24 Juni. Petroleummarkt (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 15⅛ bez. u. Br., per Juni 15⅛ Br., per August 15⅜ Br., per Septbr.-Dez. 16 Br. Ruhig.

Antwerpen, 24. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet. Roggen ruhig. Hafer flau. Gerste weichend.

Paris, 24. Juni. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Weizen matt, per Juni 24,80, per Juli 24,80, per Juli-August 24,75, per Sept.-Dez. 23,80. — Roggen still, per Juni 15,10, per Sept.-Dezbr. 14,10. — Mehl weichend, per Juni 56,00, per Juli 56,60, per Juli-August 55,40, per Sep.-Dez. 53,10. — Rüböl fest, per Juni 56,25, per Juli 56,25, per Juli-August 56,75, per Sep.-Dez. 58,00. — Spiritus behauptet, per Juni 43,00, per Juli 42,75, per Juli-August 43,00, per Septbr.-Dezbr. 41. — Wetter: Schön.

Paris, 24. Juni. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 84,50, 3% Rente 81,35, 4½% Anleihe 108,95, italienische 5% Rente 99,90, Oesterr. Goldrente 90⅞, ungarische 4% Goldrente 82[13]/[16], 5% Russen de 1877 102,90, Franzosen 460,00, Lombardische Eisenbahnactien 172,00, Lombardische Prioritäten 300, Convert. Türken 14,70, Türkenloose 32,40, Credit mobilier 295,00, 4% Spanier 67¾, Banque ottomane 508, Credit foncier 1382, 4% Aegypter 378, Suez-Actien 2022, Banque de Paris 758 Banque d'escompte 475,00, Wechsel auf London 25,21½, 5% privil. türkische Obligationen 363, Panama-Actien 392.

London, 24. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 43 200, Gerste 13 820, Hafer 49 640 Qrt. — Weizen ruhig, unverändert, angekommene Ladungen stetig, Mehl niedriger angeboten, ordinärer Hafer williger, russischer Hafer ruhig, stetig, übrige Artikel träge.

London, 24. Juni. An der Küste angeboten 3 Weizenladungen. — Wetter: Bewölkt.

Liverpool, 24. Juni. Getreidemarkt Weizen 1 d. niedriger, Mehl und Mais ruhig, Preise unverändert. — Wetter: Schön.

Petersburg, 24. Juni. Wechsel London 3 Monat 21[17]/[32], Wechsel Berlin, 3 Monat, 183¼, Wechsel Amsterdam, 3 Monat, 108¾. Wechsel Paris, 3 Monat, 226¾. ½-Imperials 9,13. Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 267, Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 246½, Russ Anleihe de 1873 168½, Russ. 2. Orientanleihe 99⅜. Russ. 3. Orientanleihe 100⅞. Russ. 6% Goldrente 192, Russische 5% Boden-Credit-Pfandbriefe 170¼ Große russische Eisenbahnen 269, Kursk-Kiew-Actien 383, Petersburger Disconto-Bank 790, Warschauer Disconto-Bank 300. Russische Bank für auswärtig. Handel 334, Petersburger internat. Handelsbank 534¼, Neue 4% innere Anleihe 84½, Petersburger Privat-Handelsbank 442. Privatdiscont 4¾ %. — Productenmarkt. Talg loco 45,00, per August 43,00. Weizen loco 12,75. Roggen loco 6,50. Hafer loco 3,60. Hanf loco 45,00. Leinsaat loco 14,40. — Wetter: Trübe.

Newyork, 23. Juni. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅞, Wechsel auf London 4,83¾, Cable Transfers 4,85¼. Wechsel auf Paris 5,21⅞. 4% fund Anleihe von 1877 129¼, Erie-Bahn-Actien 32¼, Newyorker Centralb.-Actien 111¼, Chicago North-Western-Actien 119⅜. Lake-Shore-Actien 96⅞, Central-Pacific-Actien 38, Northern Pacific-Preferred-Actien 60¼, Louisville u. Nashville-Actien 65⅛, Union-Pacific-Actien 57⅜, Chicago-Milw. u. St. Paul-Actien 89½, Reading und Philadelphia-Actien 51½, Wabash-Preferred-Actien 33¼, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 60⅞, Illinois-Centralbahn-Actien 122, Erie-Second-Bonds 99¼. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10⅞, do. in New-Orleans 10[1]/[16], raffin. Petroleum 70 % Abel Test in Newyork 6⅝ Gd., do. in Philadelphia 6⅝ Gd, rohes Petroleum in Newyork — D. 5⅞ C. do. Pipe line Certificats — D. 62 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 4[7]/[16]. Kaffee (Fair Rio-) unveränd., do. Rio Nr. 7 low ordinary per Juli 15,95, do. do. per Septbr. 16,55. — Schmalz (Wilcox) 7,00, do. Fairbanks 7,00, do. Rohe und Brothers 7,00. — Speck nom. — Getreidefracht 2½.

Newyork, 24. Juni. Die heutige Fondsbörse eröffnete sehr aufgeregt Infolge Operationen der Baissiers und unbegründeter Gerüchte vom Tode Goulds fanden große Preisrückgänge statt.

Newyork, 24. Juni. Wechsel auf London 4,83, Rother Weizen loco 0,92½, per Juni 0,92½, per Juli 0,85½, per September 0,86. Mehl loco 3,50. Mais 0,47. Fracht 2½ d. Zucker (Fair refining Muscovados) 4[7]/[16].

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 25. Juni.

Weizen loco matt, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—133℔	153—183 ℳ Br.	142-176 ℳ bez.
hochbunt	126—133℔	153—185 ℳ Br.	
hellbunt	125—133℔	152—182 ℳ Br.	
bunt	126—130℔	152—180 ℳ Br.	
roth	126—130℔	155—184 ℳ Br.	
ordinär	122—130℔	143—170 ℳ Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar inl. 179 ℳ, transit 149 ℳ

Auf Lieferung 126℔ bunt per Juni-Juli 149½ ℳ bez., per Juli-August 149½ ℳ Br., 149 ℳ Gd., per Sept.-Okt. 145 ℳ bez, per Okt.-Nov. 145 ℳ bez., per April-Mai 150 ℳ Br., 149½ ℳ Gd.

Roggen loco ruhig, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ 111 ℳ

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 111 ℳ, unterpoln. 88 ℳ, transit 87 ℳ

Auf Lieferung per Juli inländ. 112 ℳ Br., 111½ ℳ Gd, per Septbr.-Oktbr. inländ. 114 ℳ bez., do. transit 90½ ℳ Br., 90 ℳ Gd., per April-Mai inländisch 121 ℳ Br., 120 ℳ Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 114/16℔ 104 ℳ, russ. transit 116℔ 94 ℳ

Rübsen loco per Tonne von 1000 Kilogr. Sommer transit 162 ℳ

Dotter russ. 120 ℳ

Kleie per 50 Kilogr. 3,10—3,30 ℳ

Spiritus per 10000 % Liter loco 63½ ℳ bez., 64 ℳ Gd.

Rohzucker ruhig, Basis 88° Rendement incl. Sack ab Lager transit 12,37½ ℳ Gd., Nachproducte Basis 75° Rendement incl. Sack franco Neufahrwasser 18,30 ℳ bez. Alles per 50 Kilogr.

Petroleum per 50 Kilogr. loco ab Neufahrwasser verzollt, bei Wagenladungen mit 20 % Tara 10,80 ℳ, bei kleineren Quantitäten 10,90 ℳ

Steinkohlen per 3000 Kilo ab Neufahrwasser in Waggonladungen, engl. Schmiede-Nuß- 35—38 ℳ schottische Maschinen- 34—35 ℳ

Frachten vom 18. bis 25. Juni.

Für Segelschiffe von Danzig nach Grimsby 7 s 6 d, Chatham 7 s 6 d per Load Balken, 8 s Deckdielen. London 7 s 9 d per Load Balken und Bohlen, 8 s Deckdielen. Aalborg 15 ₰ per engl. Cubikfuß eich. Schwellen. Rendsburg 17 ₰ per rheinl. Cubikfuß Mauerlatten. Christiania 4,50 ℳ en rouche für ein 1400 Ctr. ladendes Schiff, welches Stäbe laden soll. Dünkirchen 17½ Fr. per 2000 Br. Kg Melasse.

Für Dampfer nach Kopenhagen 10 ℳ, Südschweden 11 ℳ per Last von 2500 Kilogr. Roggen oder Weizen. Rotterdam, Antwerpen 1 s 4½ d, London 1 s 7½ d, Leith, Hull 1 s 4½ d per Quarter von 500 ℔ engl. Gewicht Weizen. Greenock 8 s per Tonne Zucker.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 25. Juni.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: warm und schön. Wind: W.

Weizen hatte auch heute einen äußerst ruhigen Markt und bewegte sich der Umsatz in sehr bescheidenen Grenzen. Bezahlt ist für inländischen bunt 127℔ 176 ℳ, für polnischen zum Transit gutbunt 131℔ 151 ℳ, hellbunt 129℔ 151 ℳ, für russischen zum Transit Sommer- 127℔ 142 ℳ per Tonne. Termine Juni-Juli 149½ ℳ bez, Juli-August 149½ ℳ Br, 149 ℳ Gd., Septbr.-Oktbr. 145 ℳ bez., Okt.-Nov. 145 ℳ bez., April-Mai 150 ℳ Br., 149½ ℳ Gd. Regulirungspreis inländisch 179 ℳ, transit 149 ℳ

Roggen fast geschäftslos, nur ein Parthiechen inländischer 122/23℔ 111 ℳ per 120℔ per Tonne gehandelt. Termine Juli inländisch 112 ℳ Br., 111½ ℳ Gd., September-Oktober inländischer 114 ℳ bez., transit 90½ ℳ Br., 90 ℳ Gd., April-Mai inländisch 121 ℳ Br., 120 ℳ Gd. Regulirungspreis inländisch 111 ℳ, unterpolnisch 88 ℳ, transit 87 ℳ

Gerste ist gehandelt inländische große 114/5℔ und 115/6℔ 104 ℳ, polnische zum Transit 116℔ 94 ℳ per Tonne. — **Rübsen**, russischer zum Transit Sommer- etwas besetzt 162 ℳ per Tonne bezahlt. — **Dotter**, russ. zum Transit 120 ℳ per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** mittel 3,25 ℳ, 3,30 ℳ, feine 3,10 ℳ per 50 Kilo gehandelt.— **Spiritus** loco 63,50 ℳ bez., später 64 ℳ Gd.

Produktenmärkte.

Königsberg, 24. Juni. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilo rother russ. 121/2℔ 127, 125℔ Ger. 131,75, 127℔ 143,50, 127/8℔ 141, 129℔ 144,75, 130℔ 145,75 ℳ bez. — **Roggen** per 1000 Kilo inländischer 122/3℔ 109,25, 126℔ 114,25 ℳ bez., russ. ab Bahn 122℔ 86, 125℔ 88, 127℔ 88, 128℔ 89, a. d. Wasser 113℔ 74, 118℔ 80 ℳ bez. — Gerste per 1000 Kilo große 97, russ. 64, 65, 75, 77 ℳ bez. — Hafer per 1000 Kilo 88, 91 ℳ bez. — Erbsen per 1000 Kilo weiße russ. 88,75, 90, 91, fein 102,25 ℳ bez, graue russ. 91, 93,25 ℳ bez. — Bohnen per 1000 Kilo 117,75 ℳ bez. — Buchweizen per 1000 Kilo russ. 82, 83 ℳ bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco 63½ ℳ bez., per Juni 64 ℳ Br, per Juli 64 ℳ Br., per August 64¼ ℳ Gd., per Septbr. 65 ℳ bez. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 24. Juni Getreidemarkt. Weizen fest loco 175—185, per Juni-Juli 183,00, per Sept.-Oktober 169,80. — Roggen fest, loco 119—121, per Juni-Juli 121,50, per Sept.-Okt. 125,50. — Rüböl unverändert, per Juni 50,50, per Sept.-Okt. 49,00 — Spiritus fest, loco 63,80, per Juni-Juli 64,20, per Aug.-Sept. 64,00, per Sept.-Oktober 63,80. — Petroleum loco 10,45.

Berlin, 24. Juni. Weizen loco 173—190 ℳ, per Juni 186—186¼ ℳ, per Juni-Juli 185½—186¼ ℳ, Juli-August 170¼—170½ ℳ, per Sept.-Okt. 165½—166½ ℳ, per Oktbr.-Novbr. 166½—167½ ℳ, Novbr.-Dezbr. 167—168½ ℳ — Roggen loco 120—126 ℳ, per Juni, Juni-Juli 123¼—123—123½ ℳ, per Juli-August 123½—123¼—123¾ ℳ, per Sept.-Okt. 127¼—128 ℳ, per Okt.-Nov. 128¾—129½ ℳ, per Novbr.-Dezbr. 130¼ bis 131 ℳ — Hafer loco 93—132 ℳ, mittel und gut preußischer 108—114 ℳ, mittel und gut schlesischer und böhmischer 108—114 ℳ, feiner schles., preuß., schles. und böhm. 116—125 ℳ, pommerscher, uckermärk. und mecklenburger 112—116 ℳ ab Bahn, per Juni-Juli und Juli-August 94¾ ℳ, per Sept.-Okt 99¼—99½—99¼ ℳ, per Okt.-Nov. 101¾ ℳ, per Novbr-Dezbr. 103½ ℳ — Gerste loco 105—190 ℳ — Mais loco 103—112 ℳ, per Juni-Juli 103 ℳ, per Juli-Aug. 103½ ℳ, per Sept.-Okt. 104½ ℳ, per Okt.-Nov. 105½ ℳ — Kartoffelmehl loco 17,50 ℳ, per Juni u. Juni-Juli 17,20 ℳ, per Sept.-Oktbr. 17,60 ℳ — Trockene Kartoffelstärke loco 17,40 ℳ, per Juni und Juni-Juli 17,20 ℳ, per Septbr.-Oktbr. 17,60 ℳ — Erbsen loco Futterwaare 108—125 ℳ, Kochwaare 140—200 ℳ — Weizenmehl Nr. 0 23,50—21,00 ℳ, Nr. 00 26—24 ℳ — Roggenmehl Nr. 0 19,25—18,25 ℳ, Nr. 0 u. 1 17,50—16,50 ℳ, per Juni 17,25—17,30 ℳ, per Juni-Juli 17,25—17,30 ℳ, per Juli-August 17,25—17,30 ℳ, per Sept.-Okt. 17,55—17,60 ℳ, per Okt.-Nov. 17,70—17,75 ℳ — Rüböl loco ohne Faß 47,4 ℳ, per Juni 48,4 ℳ, per Septbr.-Oktbr. 49,3—49,1 ℳ — Petroleum loco per Septbr.-Oktbr. 21,8 ℳ, per Oktbr.-Novbr. 22,0 ℳ, per Novbr.-Dezbr. 22,2 ℳ — Spiritus loco ohne Faß 65,4 ℳ, per Juni und Juni-Juli 65—66 ℳ, per Juli-August 65—65,1 ℳ, per Aug.-Sept. 65,2—66,2 ℳ, per Sept.-Oktbr. 65 bis 66,1 ℳ

Magdeburg, 24. Juni. Zuckerbericht. **Kornzucker**, excl., von 96 % 22,20 ℳ, Kornzucker, excl., 88° Rendem. 21,50 ℳ, Nachproducte, excl., 75° Rendem. 18,00 ℳ Stetig. Gem. Raffinade mit Faß 26,75 ℳ, gem. Melis I. mit Faß 26 ℳ Fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juli 12,95 ℳ bez., 12,97½ ℳ Br., per Aug. 12,97½ ℳ bez. und Br., per Oktbr.-Dezbr. 12,05 ℳ bez. und Br. Ruhiger. — Wochenumsatz 182 000 Ctr.

Wolle.

Wismar, 24. Juni. Die Zufuhren betrugen 1300 Centner mehr als im Vorjahre. Der zum Verkauf gestellte Vorrath belief sich einschließlich des alten Bestandes auf 3600 Centner. Das Geschäft war rege. Die Preise bewegten sich zwischen 135 bis 150 ℳ.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 24. Juni. Wind: N.

Angekommen: Savona (SD.), Brown, Burntisland, Kohlen.

Gesegelt: Transportdampfer „Eider" nach Kiel.

25. Juni. Wind: W., später S.

Gesegelt: Langeland, Jörgensen, Hardersleben, Getreide. — Hinnerika, Kriens, Oldenburg; Hans u. Minna, Kasten, Stettin; August, Petry, Stettin; Maria, Kräft, Kiel; Margarethe Dethloff, Vick, Nantes; Camilla, Myhre, Colberg; Noble, Hansen, Southampton; Elise u. Anna, Schmidt, Carlshamn; Emma, Müther, Carlshamn; Union, Levinsen, Aarhus; sämmtlich mit Holz. — Johannes, Woitge, Stettin, Getreide. — Wilhelm, Priepke, Fehmern, Erbsen. — Gustav, Palm, Oerebro, Getreide. — Flora, Kuschert, Königsberg, Ballast. — Maria, Thiesen, Königsberg, Ballast.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canal-Liste.

24. Juni.

Schiffsgefäße.

Stromab:

A. Tietz, Warschau, 74 T. Melasse, Ordre; J. Tietz, Warschau, 90 T. Melasse, Ordre; Ruttkowski, Warschau, 86 T. Melasse, 17 T. Theer, Ordre; Frede, Warschau, 82 T. Gerste, 2 T. Klee, Fajans; sämmtlich nach Danzig.

Holztransporte.

Stromab:

23. und 24. Juni.

1 Traft Plancons, Buchen, Tannen, Galizien-Laufer, Weichselbaum, Münz, Kirrbaken.

5 Traften kiefern Rundholz, Rußland-Donn, Slinowicz, Claassen, Dornbusch.

Stromauf:

1 Traft kieferne Balken, Danzig-Mentz, Schwarzlose, Rothebude.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 24. Juni. Wasserstand: 3,70 Meter, Abends 4,20 Meter; wächst weiter.

Wind: N. Wetter: klar, schön.

Stromab:

Rudnicki, Busse, Bobrownick, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.

Mianowitz, Busse, Bobrownick, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.

Gesikowski, Zuckerfabrik, Leonow, Danzig, Güterdampfer „Neptun", 66 146 Kilogr. Krystallzucker.

Zalkowski, Zuckerfabrik, Leonow, Danzig, 1 Gabarre, 53 739,5 Kilogr. Krystallzucker.

Dronszkowski, Zuckerfabrik, Leonow, Danzig, 1 Gabarre, 53 739,5 Kilogr. Krystallzucker.

Kuley, Neumark, Plock, Danzig, 1 Gabarre, 113 214 Kilogr. Weizen.

Klotz, Woldenberg, Plock, Danzig, 1 Gabarre, 84 915 Kilogr. Roggen.

Krupp, Krantz, Zakroszyn, Danzig, 1 Gabarre, 82 049 Kilogr. Weizen.

Sowinski, Kleist, Bobrownick, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.

Berliner Fondsbörse vom 24. Juni.

Die festere Stimmung, welche gegen Schluss der gestrigen Börse hier zum Durchbruch gekommen war, hatte im Abendverkehr der auswärtigen Plätze Nachahmung gefunden, wie die von denselben vorliegenden Meldungen ersehen liessen. Auch heute lagen aus Wien feste Tendenzsignale vor, und da die mit der bevorstehenden Ultimoliquidation in Verbindung stehenden Transactionen unter der Gunst flüssigen Geldstandes einen guten Verlauf nahmen, auch die Gefahr einer Disconterhöhung der Reichsbank beseitigt zu sein scheint, so eröffnete unsere Börse in verhältnissmässig guter Disposition. Allerdings bewegte sich das Geschäft noch immer in recht bescheidenen Dimensionen und gelangte nur in wenigen Papieren auf Grund von Deckungen zu guter Ausdehnung, aber die Course stellten sich fest auf ihren letzten Stand oder eine Kleinigkeit über denselben. Von Bankactien ist nichts Besonderes zu erwähnen. Inländische Eisenbahnactien blieben geschäftlich wenig beachtet und notirten fast ganz unverändert, ausländische Eisenbahnactien in Franzosen, Lombarden, Galiziern und Warschau-Wienern begehrter und besser, in Duxern und Schweizer Nordost durch Abgaben gedrückt, im übrigen fast leblos. Für Montanwerthe bestand günstige Meinung. Andere Industriepapiere still und in der Tendenz meist fester. Fremde Fonds ruhig und kaum verändert. Preussische und deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe etc. fest bei regelmässigem Verkehr. Schluss Banken lebhafter, besser. Privatdiscont 2¾ Procent.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	106,10
Konsolidirte Anleihe	4	106,60
do. do.	3½	99,75
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuss.Prov.-Obl.	4	103,00
Westpr.Prov.-Oblig.	4	102,75
Landsch. Centr.Pfdbr.	4	101,90
Ostpreuss. Pfandbr.	3½	97,10
Pommersche Pfandbr.	3½	97,40
do. do.	4	101,80
Posensche neue do.	4	101,60
Westpreuss. Pfandbr.	3½	97,20
Pomm. Rentenbriefe	4	103,60
Posensche do.	4	103,80
Preussische do.	4	103,25

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	90,60
Oesterr. Pap.-Rente	5	77,25
do. Silber-Rente	4½	66,00
Ungar. Eisenb.-Anl.	5	101,75
do. Papierrente	5	71,10
do. Goldrente	4	81,70
Ung.-Ost.-Pr. I. Em.	5	78,60
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	101,70
do. do. Anl. 1871	5	97,70
do. do. Anl. 1872	5	97,70
do. do. Anl. 1873	5	97,70
do. do. Anl. 1875	4½	91,25
do. do. Anl. 1877	5	100,60
do. do. Anl. 1880	4	83,20
do. Rente 1883	6	109,50
Russ.-Engl. Anl. 1884	5	97,60
do. Rente 1884	5	91,90
Russ. II. Orient-Anl.	5	56,15
do. III. Orient-Anl.	5	57,20
do. Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. do. 6. Anl.	5	91,20
Russ.-Pol.Schatz-Ob.	4	89,25
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	53,60
Italienische Rente	5	98,50
Rumänische Anleihe	8	107,80
do. do.	6	106,00
do. v. 1881	5	101,70
Türk. Anleihe v. 1866	1	14,60

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	114,90
II. u. IV. Em.	5	108,75
II. Em.	4½	—
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	100,75
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	115,00
Pr.Central-Bod.-Cred.	5	114,50
do. do. do. do.	4½	111,40
do. do. do. do.	4	102,25
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	116,10
do. do.	5	110,75
do. do.	4	101,50
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	102,80
do. do. do.	4	101,60
do. do. do.	3½	98,40
Stett. Nat.-Hypoth.	5	102,75
do. do.	4½	104,75
do. do.	4	100,80
Poln. landschaftl.	5	57,10
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	96,20
Russ. Central- do.	5	84,25

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	135,30
Baier. Präm.-Anleihe	4	135,90
Braunschw. Pr.-Anl.	—	95,60
Goth. Präm.-Pfandbr.	5	—
Hamburg. 50tlr. Loose	3	198,30
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	130,25
Lübecker Präm.-Anl.	3½	—
Oester. Loose 1854	4	111,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	285,40
do. Loose v. 1860	5	114,10
do. do. 1864	—	271,80
Oldenburger Loose	3	157,00
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	154,10
RaabGraz.100T. Loose	4	97,50
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	152,70
do. do. v. 1866	5	139,50
Ung. Loose	—	213,10

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1886.
Aachen-Mastrich	49,40	1⅞
Berl.-Dresd.	—	4
Mainz-Ludwigshafen	96,10	3½
Marienbg-Mlawka St-A	46,00	—
do. do. St.-Pr.	106,70	—
Nordhausen-Erfurt	34,10	—
do. St.-Pr.	105,80	3⅛
Ostpreuss. Südbahn	61,75	—
do. St.-Pr.	105,00	—
Saal-Bahn St.-Pr.	50,10	—
do. St.-A.	105,75	3¼
Stargard-Posen	105,25	4½
Weimar-Gera gar.	26,90	—
do. St.-Pr.	87,20	2⅝
Galizier	83,20	—
Gotthardbahn	108,50	3½

(† Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1886.
†Kronpr.-Rud.-Bahn	75,10	—
Lüttich-Limburg	7,60	—
Oesterr.-Franz. St.	364,00	—
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit. B.	—	3½
†Reichenb.-Pardub.	62,25	—
†Russ. Staatsbahnen	122,30	—
Schweiz. Unionb.	86,90	—
do. Westb.	27,40	—
Südösterr. Lombard	141,00	—
Warschau-Wien	286,00	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	106,00
†Kasch.-Oderb.gar.s.	5	80,50
do. do. Gold Pr.	5	102,25
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4	78,30
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	400,80
†Oesterr. Nordwestb.	5	85,20
do. Elbthalb.	5	84,00
†Südösterr. B. Lomb.	3	296,25
†Südösterr. 5% Obl.	5	100,50
†Ungar. Nordostbahn	5	79,40
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	102,00
Brest-Grajewo	5	91,90
†Charkow-Azow rtl.	5	100,10
†Kursk-Charkow	5	100,00
†Kursk-Kiew	5	102,25
†Mosko-Rjäsan	4	94,75
†Mosko-Smolensk	5	99,90
Rybinsk-Bologoye	5	89,50
†Rjäsan-Koslow	4	93,20
†Warschau-Terespol	5	106,60

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1886.
Berliner Kassen-Ver.	118,25	4¼
Berliner Handelsges.	157,00	9
Berl.Prod. u.Hand.-A.	89,10	4½
Bremer Bank	99,75	2⅔
Bresl. Discontobank	91,50	5
Danziger Privatbank	139,50	10
Darmstädter Bank	138,90	7
Deutsche Genoss.-B.	132,00	6⅝
Deutsche Bank	161,10	—
Deutsche Eff. u. W.	121,00	8
Deutsche Reichsbank	136,00	5,29
Deutsche Hypoth.-B.	100,75	5
Disconto-Command.	198,75	10
Gothaer Grundcr.-B.	57,60	—
Hamb. Commerz.-Bk.	122,90	6½
Hannöversche Bank	114,25	5
Königsb. Ver.-Bank	106,10	6
Lübecker Comm.-Bk.	—	—
Magdeb. Privat-Bank	116,10	4[7]/[15]
Meininger Hypoth.-B.	95,50	4⅔
Norddeutsche Bank	144,10	7
Oesterr. Credit-Anst.	456,00	8,12
Pomm.Hyp.-Act.-Bk.	57,30	—
Posener Prov.-Bank	—	5¼
Preuss.Boden-Credit.	105,75	5⅛
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	134,50	—
Schaffhaus. Bankver.	88,90	4
Schles. Bankverein	107,80	—
Südd.Bod.-Credit-Bk.	142,50	6[1]
Actien der Colonia	7900	60⅓
Leipz. Feuer-Vers.	16000	—
Bauverein Passage	64,00	2½
Deutsche Bauges.	91,25	—
A. B. Omnibusges.	164,00	10
Gr. Berl. Pferdebahn	273,00	11¼
Berl. Pappen-Fabrik	91,50	—
Wilhelmshütte	102,50	—
Oberschl. Eisenb.-B.	45,60	—
Danziger Oelmühle	113,25	—
do. Prioritäts-Act.	111,75	—

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1886.
Dortm. Union-Bgb.	5,60	—
Königs- u.Laurahütte	71,75	—
Stolberg, Zink	32,25	—
do. St.-Pr.	105,00	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours v. 24. Juni.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,60
do.	2 Mon.	2½	168,00
London	8 Tg.	2	20,34
do.	3 Mon.	2	20,285
Paris	8 Tg.	3	80,60
Brüssel	8 Tg.	3	80,50
do.	2 Mon.	3	80,15
Wien	8 Tg.	4	160,60
do.	2 Mon.	4	159,85
Petersburg	3 Wch.	5	181,50
do.	3 Mon.	5	180,60
Warschau	8 Tg.	5	182,00

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,30
20-Francs-St.	16,14
Imperials per 500 Gr.	1393,75
Dollar	—
Engl. Banknoten	20,35
Franz. Banknoten	80,70
Oesterreich. Banknoten	160,90
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	182,35

Meteorologische Depesche vom 25. Juni.

Morgens 8 Uhr.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	770	ONO	2	halb bed.	18	
Aberdeen	769	O	1	bedeckt	12	
Christiansund	762	WSW	8	Nebel	9	
Kopenhagen	762	W	1	bedeckt	16	
Stockholm	759	NNO	2	wolkenlos	16	
Haparanda	754	still	—	bedeckt	13	
Petersburg	755	NW	1	bedeckt	12	
Moskau	747	NNW	1	bedeckt	13	
Cork, Queenstown	768	O	2	heiter	21	
Brest	765	NO	3	bedeckt	15	
Helder	767	NW	1	Nebel	12	
Sylt	764	NW	3	bedeckt	13	
Hamburg	765	W	1	heiter	16	
Swinemünde	763	WSW	2	heiter	21	1)
Neufahrwasser	762	S	1	wolkenlos	17	2)
Memel	762	WSW	3	heiter	13	3)
Paris	766	NNO	3	bedeckt	14	
Münster	766	N	1	wolkenlos	15	
Karlsruhe	765	NO	2	wolkenlos	20	
Wiesbaden	766	N	1	wolkenlos	18	
München	767	still	—	wolkenlos	19	
Chemnitz	766	NW	1	bedeckt	15	4)
Berlin	765	WNW	2	wolkenlos	20	
Wien	765	still	—	wolkenlos	16	
Breslau	765	W	2	heiter	16	
Ile d'Aix	765	WSW	3	wolkig	18	
Nizza	765	SW	1	wolkenlos	20	
Triest	766	still	—	wolkenlos	21	

1) Thau. 2) Nachts starker Thau. 3) Thau. 4) Thau.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Luftdruckvertheilung hat sich im Allgemeinen wenig geändert. Das barometrische Maximum von über 770 Mm. liegt andauernd über Schottland, das Minimum unter 747 Mm. über dem Innern Rußlands. Bei schwacher, meist westlicher Luftströmung ist das Wetter über Deutschland heiter und trocken, nur in dem westlichen Küstengebiete vorwiegend neblig. Die Temperatur ist meist gestiegen, liegt indessen noch vielfach unter der normalen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
24	4	763,0	17,5	NNO., lebhaft, heiter
25	8	761,6	16,5	Südlich, f. still, diesig.
	12	759,7	24,1	NNW., leicht, heiter

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Auction

auf dem hiesigen städtischen

Theerhofe.

Dienstag, den 28. Juni 1887, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte

40 Faß poln. Holztheer

im Wege der Zwangsvollstreckung an den Meistbietenden gegen sofortige Zahlung öffentlich versteigern.

Sasse,
Gerichtsvollzieher in Danzig,
Schmiedegasse 10. (1590

Liverpool=Danzig,

ladet D. „Thurso", Capt. **Elliott**
Expedition am 2. Juli cr.
Güter=Anmeldungen erbeten bei
Richard Sanderson & Co., Liverpool.
F. G. Reinhold, Danzig.

Danzig=Riga.

D. „Thurso", ca. medio Juli cr.
Güter=Anmeldungen bei (1594

F. G. Reinhold.



Krampitz. Restaurant und Kaffee,
großer Garten, Kegelbahn, Billard. Abfahrtstelle Mattenbudener Brücke, Anhaltestelle Thorn'sche Brücke und Ohra an der alten Mottlau. Die Fahrt 8 Uhr Morgens fällt aus
1567) **Otto Voll.**

Weseler Kirchbau - Geld-Lotterie. Hauptgewinn ℳ 40000, Loose à ℳ 3 bei (1587
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Musterstücke,

Neuheiten aus Wien.

Stöcke, Cigarrenspitzen in Meerschaum, Holz und Horn sind eingetroffen. (1580

Carl Hoppenrath,
Poggenpfuhl 13.

Cigarren.

Prima Mano, 100 Stück 5 ℳ,
Tramway, kleine Havana mit Sumatra, 100 Stück 6 ℳ.
empfiehlt

Carl Hoppenrath,
Poggenpfuhl 13. (1579

Mechanik=Patent:
Bettgestelle

mit fester Matratze,

Eisen=Bettgestelle
in diversen Sorten,

Matratzen
jeder Art von ℳ 4,50 an,

Steppdecken und woll. Schlafdecken

Betten,
v. d. hochfeinsten bis zu d. einfachsten,

fertige Bezüge u. Inlette
jeder Art. (552

Bettsäcke, Strohsäcke 2c.
empfehlen in anerkannt größter Auswahl zu den billigsten Preisen

R. Deutschendorf & Co.,
Milchkannengasse Nr. 27.

Emil A. Baus,

Stahl=, Eisen=, Maschinen= u. technisches Special=Geschäft,
7, Gr. Gerbergasse 7,
empfiehlt sein großes Lager sämmtl. Werkzeuge und Maschinen zu compl. Schlosser=, Schmiede= u. Kupferschmiede=Werkstätten — Kostenanschläge gratis.

Eine Roggen=, Weiß= und Kuchen=Bäckerei, alte Nahrungsstelle, in einem Fabrikort Westpreußens, an d. Chaussee gelegen, Bahnstation, ist umständeh. sofort od. p. 1. Octbr cr. billigst zu verkaufen. Adr. u. 1477 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Phaeton

mit Patentachsen, gut erhalten, für 2 Personen wird zu kaufen gesucht.
Adressen unter Nr. 1525 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Einen dressirten braunen Hühnerhund, im 2. Felde, hat billig zu verkaufen (1557
Lehmann in Abbau Steinkrug per Pretoschin.

Instituts gelder zu 4 %, auf Jahre hinaus unkündbar, sollen in Hypotheken angelegt werden. Näheres im Comtoir Heil. Geistgasse 112

---

15 000 Mk.

werden hinter Bankgeld auf eine größere bestrenommirte Besitzung im Werder gesucht.
Offerten unter Nr. 1463 an die Expedition dieser Zeitung erbeten

---

Ein routinirter, erfahrener und zuverlässiger

Bureau=Vorsteher

für Rechtsanwalts= und Notariatspraxis, seit mehr als 20 Jahren practisch thätig, bestens empfohlen, **wird nachgewiesen.**
Adressen unter Nr. 1538 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Dampfbootfahrt Danzig—Neufahrwasser.

Am Sonntage fahren die Dampfboote nach Bedürfniß.
„Weichsel", Danziger Dampfschiffahrt= und Seebad=Actien=Gesellschaft.
Alexander Gibsone. (1578

Zu soliden
Capitals=Anlagen

empfehlen wir:
Danziger 5, 4½ und 4 proc. Hypotheken=Pfandbriefe,
Hamburger 4 proc. Hypotheken=Pfandbriefe,
4 proc. Real=Obligat. der Deutschen Grundschuld=Bank,
Preußische 3½ proc. Hypotheken=Pfandbriefe
und besorgen

den An= und Verkauf aller anderen Werthpapiere.

Meyer & Gelhorn,

Bank= und Wechsel=Geschäft,
Langenmarkt No. 40. (1380



General=Versammlung
des
Westpreußischen Fischerei=Vereins
am
Sonnabend, den 2. und Sonntag den 3. Juli 1887, in Danzig.

PROGRAMM.

Sonnabend, den 2. Juli, Nachmittags 5 Uhr,
General=Versammlung
im Landeshause.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht des Vorsitzenden.
2. Feststellung des Etats für das Geschäftsjahr 1887/88.
3. Dechargirung der Rechnung für das Geschäftsjahr 1886/87, sowie der Rechnungen für 1884/85 und 1885/86.
4. Niederschlagung der dem Fischräucherer **Wedel** zu Hela gewährten, uneinziehbaren Vorschüsse.
5. Bericht des Geschäftsführers.
6. Wahl des Vorstandes.
7. Abänderung des § 4 der Statuten:
   Es wird vorgeschlagen, dem Vorstande statutenmäßig die Ermächtigung zu ertheilen, von kleineren Vereinen einen geringeren Beitrag als 9 ℳ zu erheben.
8. Eventuelle Betheiligung des Westpr. Fischereivereins an einer Ausstellung.
9. Feststellung des Termins für eine Wanderversammlung in Carthaus.
10. Mittheilung über den zweiten Deutschen Fischereitag in Freiburg i. B.
11. Anträge von Mitgliedern.

Abends 9 Uhr.
Gesellige Zusammenkunft und Fischessen in **Walter's Hotel** (Hundegasse).

Sonntag, den 3. Juli, Vormittags 10 Uhr,
Besichtigung der zoologischen Abtheilung des Provinzial=Museums unter Führung des Direktors des Museums Herrn Dr. **Conwentz,** und des Geschäftsführers des Vereins.

Mittags 12 Uhr.
Bei günstigem Wetter
Dampferfahrt in die Danziger Bucht, auf Wunsch auch nach Hela. Abfahrt vom Johannisthor. Preis pro Person 1 ℳ, Kinder 50 ₰ Restauration an Bord. Es stehen mehrere Dampfer zur Verfügung Vor Zoppot wird behufs Aufnahme dort wohnender Mitglieder angelegt.

Bei ungünstigem Wetter
wird ein Ausflug nach Jäschkenthal gemacht werden. Zusammenkunft dort in **Schröder's** Etablissement, Nachmittags 4 Uhr.

Zu der geselligen Zusammenkunft in **Walter's** Hotel und zum Besuch des zoologischen Museums, sowie zur Dampferfahrt beziehungsweise zu dem Ausfluge nach Jäschkenthal werden außer den Mitgliedern auch deren Damen und sonstige Angehörige ergebenst eingeladen. Auch Gäste sind nach Anmeldung bei dem unterzeichneten Vorsitzenden willkommen.

Es wird gebeten, die Betheiligung am Fischessen und an der eventuellen Dampferfahrt baldigst anzumelden. Da voraussichtlich die Betheiligung an der Dampferfahrt eine sehr rege sein wird, so ist die vorherige Anmeldung der Theilnehmer dringend erwünscht. Denjenigen, welche sich gemeldet haben, werden Legitimationskarten zugesandt werden. Es haben Diejenigen, welche solche Legitimations=Karten bei Besteigung des Dampfers präsentiren, ein vorzugsweises Anrecht auf die Mitbeförderung.

Danzig, im Juni 1887. (1556

Der Vorsitzende des Westpr. Fischereivereins.
Fink.

Das zur **Julius Paninsky'schen Concursmasse** gehörige Damen=Confections=Waarenlager, enthaltend **Stoffe,** fertige Costüm=Mäntel in bester Qualität, taxirt nebst den Utensilien auf ca. **ℳ 2000,** beabsichtige ich bei annehmbarem Gebot **Langgasse 51, 1 Treppe,**

Donnerstag, den 30. Juni,
Vormittags 11 Uhr,

im **Ganzen** öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung zu verkaufen.
Bietungscaution ℳ 500.
Taxe und Bedingungen sind Vormittags in meinem Bureau Frauengasse 36, einzusehen; das Lager Mittwoch, den 29. Juni, von 10—12 Uhr, zu besichtigen.

R. Block, Concursverwalter.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Aufgabe meines Schuh= und Stiefel=Geschäfts.

Wilhelm Henze, Heil. Geistgasse 127.

Der Laden ist zum 1. October zu vermiethen. (1583

S. A. Hoch, Danzig,

hält stets größtes Lager und offerirt zu den billigsten Preisen:
Eisenbahnschienen zu Bauzwecken bis 24' lang.
Träger unter polizeilich verlangter Garantie von 100 m/m bis 400 m/m hoch,
Ia. Blockzink, Ia. Weichblei in Mulden, Ia. engl. Block= und Stangenzinn (garantirt), Ia. Dichtwerg, Grubenschienen, Floßnägel, sortirt, Nutzeisen, Bleche, Rohre, gußeiserne Fenster zu Stallungen 2c. (5928

Modernste Stoffe

zu **Ueberziehern, Anzügen, Beinkleidern,**
haltbare Buckskins zu Knaben=Anzügen,
weiße u. couleurte Piquéwesten
empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen

F. W. Puttkammer,
Tuch-Handlung en gros & en detail.
Gegründet 1831. (1448

Muster zur Ansicht.

Seebad Brösen.

Sonntag, den 26. d. Mts.

Erstes großes Militär=Concert

von der Kapelle des Artillerie=Regts. Nr. 16 unter persönlicher Leitung des Musik=Dirigenten Herrn **Krüger.**
Wagen zur Beförderung der geehrten Besucher stehen an der neu erbauten comfortablen Haltestelle bei Ankunft jeden Zuges bereit.
Auf die so bequemen und billigen Eisenbahn=Fahrabonnementskarten für 1, 2 und 3 Monate, welche die Kgl. Ostbahn ausgiebt, machen wir besonders aufmerksam (1565

W. Pistorius Erben.

Condurango-Wein

nach Dr. **Wilhelmy,**
dargestellt aus echter Rinde und garantirt reinen Weinen.

China=Weine
mit und ohne Eisen.
Vorzüglich im Geschmack und in der Wirkung.
Als ausgezeichnetes Mittel von Aerzten bei Nervenschwäche und besonders für Reconvalescenten empfohlen.
Die Weine sind vermöge **ihrer Güte** und ihres billigen Preises dazu bestimmt, die so **theuren** und in ihrer Zusammensetzung oft sehr **zweifelhaften französischen** und **niederländ. Präparate** zu ersetzen.

Pepsin - Essenz
(Verdauungsflüssigkeit),
garantirt reinen
Ungar=Wein
von der Versuchsstation gepr.,
Malz = Präparate,
Henry Nestle's Kindermehl,
Dr. Biedert's Kindernahrung,

Leguminosen=Präparate.
Leube=Rosenthal'sche Fleischsolution,
Fleisch=Extract,
präparirtes Hafer= und Gerstenmehl,
Eichel - Cacao
nach Professor Dr. **Liebreich,**
Milchpepton
nach Dr. **Th. Weyl,**
Mondamin,
Arrow-Root,
Verbessertes
Racahout des Arabes,
Pepton u. Peptonpräparate,
Liebe-Liebig's Kindernahrung,
Fleischpepton
von Kemmerich und Koch.
Eisen=Albuminat-Essenz,
Eisen=Peptonat-Essenz,
Chocoladen: Vanille= und Gewürz=Sanitäts=Chocoladen= und Cacao=Präparate
sowie alle als „reell" anerkannten **diätetischen Nahrungsmittel**
empfiehlt in nur prima Waare

Hermann Lietzau's (1552
Apotheke zur Altstadt, Medicinal=Drogerie u. Parfümerie, Holzmarkt 1.

Fr. Hendewerk's Apotheke,
R. Scheller,

Hauptniederlage natürl. Mineralbrunnen und Quellproducte.

Sämmtliche natürliche Mineralbrunnen sind in frischer diesjähriger Füllung direct von den Quellen bezogen auf Lager und treffen während der Saison fortwährend neue Sendungen ein. Außerdem empfehle

Badesalze, Bademoor, Quellsalzseifen, Pastillen 2c. zu billigsten Preisen Bestellungen nach außerhalb werden prompt effectuirt. (8170
Brunnenschriften gratis.

Julius Dauter,

Nr. 3, Große Scharmachergasse Nr. 3,
empfiehlt ergebenst:
Bade=Mäntel, =Hemden, =Hauben, Frottir=Handtücher, Badelaken, Stepp= und Schlafdecken.
Reelle Waare, billige Waare. (1595

Gr. Ausverkauf.

Das aus der

Michaelis & Deutschland'schen Concursmasse
übernommene

Schirm=Lager

soll zu **Taxpreisen** schleunigst ausverkauft werden.
Diesjährige **Neuheiten** in **Sonnenschirmen** sind in großer Auswahl vorhanden.
Reparaturen sowie **Bezüge** werden angenommen und schnellstens ausgeführt.
Für Wiederverkäufer günstige Gelegenheit.
Der Verkauf findet nur

11, Langebrücke 11,

zwischen dem Frauen= und Brodbänkenthor statt, nicht mehr getheilt mit der Langgasser Filiale. (207
NB. Das Ladenlokal ist zu vermiethen.

Pianino neu, sehr fein, Garantie, billigst zu verkaufen Hundegasse 103, I.

---

1 Dampfmaschine, 1½—2 Pferdekr., ganz billig zu verkaufen
1435) Sandgrube 20.

Eine Lehrlingsstelle

für einen jungen Mann, der die Berechtigung zum einjähr. Militärdienst hat, wird gesucht.
Adressen unter 1576 in der Exped. d. Ztg einzureichen

Ein Lehrling

f. ein hiesiges Commissions= u. Waaren=Agentur=Geschäft kann sich melden u. Adresse 1458 in der Exped. d. Ztg.

Klempner,

die schnell und sauber löthen, finden dauernde Beschäftigung in der Blechwaaren=Fabrik von **H. Kelch Erben,** Dirschau. (1543

Ein junges Mädchen mit der doppelt. u. einfachen **Buchführung vollständig vertraut,** sucht passendes Engagement. Familien=Anschluß erwünscht. Gefl. Offerten unter F. Z 48 an die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten. (1481

Langgasse 67,

Eingang Portechaisengasse, ist ein Laden mit großem Schaufenster, Gaseinrichtung 2c. zum 1. Juli cr. zu vermiethen.
Näheres bei (1447

F. W. Puttkammer.

Hundegasse 25
ist eine
herrsch. Wohnung,
bestehend aus 1 Saal und 5 oder auch 7 Stuben, deren 2 auch zum Comtoir oder Bureau geeignet, nebst Küche und allem Zubehör, vom 1. Oktober d. J. ab zu vermiethen. Besichtigung täglich von 9—1 Uhr Vormittag.

Langgasse 48 ist ein eleg. möblirtes Vorderzimmer billig zu vermiethen.

Das Geschäftslocal

Brodbänkengasse 48
mit eleganter Laden=Einrichtung, event. auch Wohnung im Hause, ist v. sofort od. spät. zu verm. Näh. Brodbänkeng. 51.

Langgasse 51 ist die erste Etage, zum **Geschäftslocal** u. zur Wohnung passend, per 1. October zu vermiethen.

Ein möbl. Logis, 1 Tr. hoch, ist an 1—2 Herren, mit auch ohne Pension, zu verm. u. das. zu erfr. 2. Etage Schmiedeg 7.

P. Fischer's Brauereiausschank

Hundegasse Nr. 7.
Neu renovirt.
Großer Frühstückstisch von 15 ₰ an, Speisen a la carte in großer Auswahl zu jeder Tageszeit und zu civilen Preisen.
Mittagstisch von 40—80 ₰ von 12–3 Uhr.
Täglich frische Bouillon à Tasse 15 ₰.
Jeden Tag neue Kartoffeln mit Matjeshering à 30 ₰. Morgen Krebssuppe à 25 ₰. Neues Billard **G. Witt.**

S. C.

Sommerkneipe alter Corpsstudenten
Sonnabend, den 2. Juli cr., in der **Strandhalle** auf der Westerplatte.
Abfahrt mit besonderem Dampfer 6 Uhr s. t. Nachm. vom Johannisthore. Auf Wunsch Fahrt auf See. (1568

Loge Einigkeit.

Montag, den 27. d. M.
Schwesternfest.
Anfang des Concerts Nachmittags 4 Uhr. (1315

Loge Eugenia.

Das Schwesterfest wird bis auf Weiteres aufgeschoben.

Etablissement zu den Dreischweinsköpfen.

Königsberger, Schönbuscher Märzenbier vom Faß, à Glas 15 ₰.

Schoewe's Restaurant,

36, Heiligegeistgasse 36,
bringt sich dem hochgeehrten Publikum hierdurch ganz ergebenst in Erinnerung (1518

Kurhaus Westerplatte.

Täglich, außer Sonnabends:
Großes Militair=Concert
Entree Wochentags 10 ₰, Sonntags 25 ₰ **H. Reissmann.**
NB. Abonnements=Billets für die Concerte der Saison an der Kasse zu haben. (134

Freundschaftl. Garten.

Auch bei ungünstigem Wetter
Heute und folgende Tage:
Humoristische Soirée
der
Leipziger Quartett= u. Concertsänger
Herren **Eyle, Pinther, Hoffmann, Küster, Frische, Maaß** und **Hanke.**
Anfang Sonntag 7½ Uhr, Wochentags 8 Uhr.
Kassenpreis 50 ₰, Kinder 25 ₰
Billets à 40 ₰ in den Cigarren=Geschäften der Herren **F. Drewitz,** Kohlenmarkt, **J. Wüst,** Hohe Thor und Matzkauschegasse und **Wilhelm Otto,** Milchkannengasse 1. (1297

Specht's Etablissement

(Heubude). (8456
Sonntag, den 26 Juni 1887:
Gr. Garten-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des 1. Leib=Husaren=Regiments Nr. 1.
Anf. 4 Uhr. Entree 15 Pf. (Kinder frei.)

Café Noetzel.

Mittwoch, Freitag und Sonntag:
CONCERT
unter Leitung des Herrn **Wolff.**
Entree à Person 10 ₰ Anf. Wochentags 5½ U., Sonntags 4 U., Ende 10 U.

Hierzu in einer Extrabeilage die Liste der am 23. April ausgeloosten Anleihescheine der Prov. Westpreußen.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.